Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Republik. 1918-1930
36 (1922)

236 (9.10.1922)

urn:nbn:de:gbv:45:1-454679

Visual Library

36. Jahrgang

Die „Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis für einen Monat 150.00 Mark, dazu 11.00 Mark Bringerlohn, bei Abholen von der Expedition 150.00 Mark, durch die Post bezogen vierteljährlich 450.00 Mark, monatlich 150.00 Mark ausschließlich Bestellgeld.

Republik

Preis 7 Mk.

Bei den Inseraten wird die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum für die Inserenten in Rüstringen-Wilhelmshaven und Umgegend mit 4.00 Mk. berechnet, Familien-Anzeigen 3.00 Mk., für Anzeigen aus wörtiger Inserenten 6.00 Mk., Anzeigen im Reklameteil die 4 Millimeterzeile 25.00 Mark.

Norddeutsches Volksblatt – Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland – Oldenburger Volksblatt

Hauptexpedition: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

Rüstringen, Montag, 9. Oktober 1922 * Nr. 236

Redaktion: Peterstraße 76 Fernsprecher Nr. 58

Kultursturz in den Gemeinden.

Von Viktor Noak.

Die Folgen der fortschreitenden Geldentwertung wälzen sich zu Lawinen und stürzen in entsetzendem Tempo den Gemeinden aufs Dach. Schwächere Gemeinwesen brechen zusammen. „Wir sind ganz dicht an der Grenze des Versagens. Wir müssen die letzten Kräfte anstrengen, um die Maschine im Gange zu halten, so gut es geht." So Magdeburgs Oberbürgermeister, Genosse Beims, in einer der letzten Stadtverordnetenversammlungen. Als Vorsitzender des Städtetages für die Provinz Sachsen auf der Magdeburger Tagung (September) berichtete er, viele Gemeinden wüßten nicht, ob sie am 1. Oktober noch Gehalt im voraus zahlen könnten. Die ungeheure Steigerung der Lebensmittel erbittere die Lohnempfänger furchtbar, und die ersten Stöße der verzweifelnden Bevölkerung werden die Gemeinden auszuhalten haben. Immer eindringlicher wiederholen sich die Not- und Hilferufe der Gemeinden und ihrer Interessenverbände. Der Zusammenbruch der Gemeinden sei unausbleiblich, wenn das Reich nicht helfe. Auf der Halleschen Tagung des Ernährungsausschusses vom Deutschen Städtetag (September) wurde einmütig erklärt, neue Verpflichtungen könnten die Städte nur übernehmen, wenn Reich und Länder die gesamten zu deren Erfüllung notwendigen Geldmittel zuschössen. Die Städte seien völlig am Ende ihrer Kraft. Verschiedene der an der Berliner Besprechung der Finanzlage mit der Reichsregierung beteiligten Vertreter von Stadt- und Landgemeinden (September) stellten die Zahlungsunfähigkeit ihrer Verwaltungen für die allernächste Zeit in Aussicht. Die Stadt will einige ihrer Stadtväter nach Wien entsenden, um zu erkunden, wie eine Stadt sich am besten auf österreichische Verhältnisse vorbereite. Wiesbaden mußte (September) die Etatssumme für das letzte halbe Jahr verdreifachen und kam damit auf rund dreiviertel Milliarden Mark. Unabwendbar wurde diese Erhöhung infolge Steigerung der Kohlenpreise, Gehälter und Löhne auf das Vierfache der bisherigen Sätze. Karlsruhe krankt bereits nach dem Stande vom Mai dieses Jahres an einem Defizit von annähernd 84 Millionen Mark im Voranschlage für 1922. Der gesamte Jahresaufwand an Beamtengehältern und Arbeiterlöhnen, ausschließlich der Lehrer und Polizeibeamten, wurde Anfang 1922 noch mit 101 700 000 Mark angesetzt, war am 1. Mai auf 201 999 000 Mark und Anfang August auf mindestens 450 000 000 Mark gestiegen. Die Leipziger Stadtverordnetenversammlung hat kürzlich (September) 576 207 000 Mark für Lohn- und Gehaltszulagen bewilligt. Selbst wenn das Reich 80 Proz. hiervon übernähme, schreibt die „Leipziger Volkszeitung", hätte Leipzig noch 77 555 000 Mark aufzubringen und „kein Mensch vermag zu sagen, wo die Stadt die Summe hernehmen solle; denn es sind alle zur Verfügung stehenden Steuerquellen erschöpft und die ergiebigen und direkten Vermögenssteuern hat das Reich für sich in Anspruch genommen".

Es sind aber nicht nur die Forderungen der Arbeitnehmer — die sich bekanntlich längst nicht im Tempo der Lebensverteuerung bewegen —, sondern auch die Aufwendungen für die öffentliche Fürsorge, die die finanziellen Lasten der Gemeinden immer höher türmen. Berlin bewilligte erst kürzlich wieder 208 Millionen, Hamburg mehr als 370 Millionen Mark für Notstandsaktionen. Das bekannte Enthaltsamkeitsprogramm des Berliner Magistrats, das auch die Einstellung noch im Entstehen begriffener städtischer Hoch- und Tiefbauten ausführt, hat die Oeffentlichkeit erschreckt wie ein memento mori. Berlin macht damit Schule: Auch Altona hat die Stillegung solcher Bauten in Erwägung gezogen. Die städtischen Kollegien haben — „da in der gegenwärtigen Zeit schnelle Entschlüsse für geboten erscheinen könnten" — dem Magistrat in der Frage freie Hand gelassen.

Mit am schwersten leidet das öffentliche Verkehrswesen der Gemeinden unter der Finanzkalamität. Auf einer kürzlich in Hannover abgehaltenen Konferenz der Vertreter größerer Straßenbahnen Deutschlands wurde festgestellt, daß die Betriebskosten der Straßenbahnen schon bis Anfang Juli 1922 auf das 71- bis 75fache der Sätze von 1914 gestiegen waren. Die Konferenzteilnehmer waren sich darin einig, daß die Preise der für die Bahnen wichtigsten Materialien vielfach über das durch die Geldentwertung gerechtfertigte Maß hinausgestiegen sind. Eine linksrheinische Straßenbahnverwaltung berichtet, daß der Preis für Rillenschienen für das erste Septemberdrittel das mehr als 400fache gegenüber 1914 beträgt. Berlin plant die Erhöhung des Fahrpreises für eine Straßenbahnfahrt auf 15 Mark. Die „Westfälische Straßenbahn, Gerthe" hat ihren Tarif auf 15 Mark für eine, 19 Mark für zwei und 22 Mark für drei Teilstrecken erhöht. Kottbus denkt an völlige Einstellung des Straßenbahnverkehrs. Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen sehen sich zur Stillegung großer Teilstrecken genötigt. Auch Halle droht mit Betriebseinstellung.

Das schwindende Vertrauen zur Mark veranlaßt einen erschreckenden Rückgang des Sparwesens. Auch die „kleinen Leute" bemühen sich, ihr Geld in Sachwerten anzulegen, um Verlusten durch die weitere Geldentwertung zu entgehen. Die Sparguthaben bei öffentlichen Sparkassen betrugen in Deutschland vor dem Kriege beinahe 20 Milliarden Goldmark und werden für August 1922 nur noch auf annähernd 141 Millionen Goldmark geschätzt. Was das für die Gemeinden bedeutet, zeigt am besten der kürzlich bekannt gewordene Beschluß der Girozentralen auf dem Allgemeinen Deutschen Sparkassentag in Goslar, den Gemeinden den Kredit zu sperren.

Die den Gemeinden nach der großen Reichsfinanzreform verbliebenen Steuerquellen fließen zu spärlich, um den gewaltig gestiegenen Anforderungen der Gemeindewirtschaft zu genügen. Auch der Anleihemarkt ist ihnen so gut wie verschlossen. Mit den Ratschlägen der Girozentrale: Vermeidung aller ungedeckten Ausgaben, Verstärkung der Betriebsmittel für die kommunalen Werke, Einstellung der Zahlung von Teuerungszulagen — werden die Gemeinden wenig anfangen können. Reich und Länder zeigen wohl Einsicht und guten Willen zu helfen, sind aber behindert durch die eigene Notlage. Inzwischen schränken sich die Gemeinden ein, verzichten auf Verkehrsbequemlichkeiten, auf Ausführung ihrer Bauprogramme, beschränken den Schulbetrieb, lassen ihre Bibliotheken veröden, ihr Stadttheater und -Orchester darben; ja neuerdings kommt aus der sächsischen Gemeinde Löbejün die Nachricht, daß die Straßenbeleuchtung eingestellt worden ist, weil die Stadt mit Zahlungen beim Kraftwerk im Rückstand bleibt. Das alles sind Folgen der Reparationslasten. Erst dann werden den Gemeinden andere Zeiten blühen, wenn man im Auslande einsieht, daß die Reparationsfrage in ökonomischem Sinne gelöst werden muß.

Gegen das Aufkäuferunwesen.

In einer Kleinen Anfrage des preußischen Landtages wurde darüber Klage geführt, daß trotz der Bemühungen des Oberpräsidiums in Ostpreußen das Aufkäuferunwesen durch auswärtige und einheimische Händler die Moral der Produzenten erschüttere, der Ueberschußprovinz die notwendigen Lebensmittel nehme und die einheimischen Verbraucher zwinge, unverhältnismäßig hohe Preise zu zahlen. Wie der amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, wird diese Anfrage vom Handelsminister folgendermaßen beantwortet:

Gerade mit Rücksicht auf die in Ostpreußen und anderen Ueberschußgebieten hervorgetretenen Mißstände im Aufkäuferwesen sind die Vorschriften über den Aufkauf und den Handel mit Kartoffeln erst kürzlich durch Verordnung des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft beträchtlich verschärft, und es ist eine Nachprüfung sämtlicher bisher ausgestellten Ankaufs- und Handels-Erlaubnisscheine für Kartoffeln vorgeschrieben worden. Es ist zu hoffen, daß durch diese, gegenwärtig gerade in der Durchführung begriffene Maßnahme die hervorgetretenen Unzuträglichkeiten wesentlich werden eingeschränkt werden. Im übrigen sind die Polizeibehörden wiederholt angewiesen worden, dem Unwesen der wilden Aufkäufer ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und gegen unbefugte Aufkäufer unnachsichtlich einzuschreiten. Diese Weisung ist dem Oberpräsidenten in Königsberg jetzt erneut übermittelt worden.

Um den Tabakzoll.

Im Hinblick auf die von der Regierung vorgeschlagene Erhöhung des Tabakzolls von 60 auf 130 Mark pro Kilogramm Rohtabak ist eine Einfuhrsperre für Tabak und Tabakerzeugnisse verhängt worden. Diese wird jetzt aufgehoben. Der Volkswirtschaftliche Ausschuß des Reichstages hatte die Regierung lediglich dazu ermächtigt, den Zoll um 15 Mark zu erhöhen. Diese geringe Zollerhöhung hätte in keinem Fall den Tabakverbrauch wesentlich verringern können.

Aus diesem Grunde hat sich die Reichsregierung veranlaßt gesehen, von der Ermächtigung keinen Gebrauch zu machen, sondern die Einfuhr zu den alten Zöllen wieder zu gestatten, um so mehr, als eine geringe Zollerhöhung lediglich Schwierigkeiten für Klein- und Mittelbetriebe der Tabakindustrie gebracht hätte, ohne den volkswirtschaftlichen Erfolg der ursprünglich beabsichtigten Maßnahmen zu gewährleisten.

Eine Verurteilung der Deutschnationalen.

Am Tage nach der Ermordung Rathenaus hatte die sozialdemokratische Duisburger „Volksstimme" einen außerordentlich scharfen Artikel, betitelt: „Knüppelt die deutschnationale Mörderbande nieder!" veröffentlicht. Der Artikel wandte sich gegen die deutschnationale Mörderclique und klang aus in der Mahnung, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln Republik und Verfassung vor den deutschnationalen Mordbanditen zu retten. Wegen des Artikels hatte sich der verantwortliche Redakteur Genosse Kranold nun vor der Duisburger Staatsanwaltschaft zu rechtfertigen, da er angeblich verschiedene Bevölkerungsklassen gegeneinander aufgehetzt habe (§ 130 des Strafgesetzbuches). Außerdem hatte die Staatsanwaltschaft herausgeklügelt, daß zufällig in der fraglichen Nummer die sonst mechanisch eingefügte Bezeichnung des Druckers fehlte; auch dafür wurde Genosse Kranold verantwortlich gemacht. Genosse Kranold führte in der Verhandlung noch einmal die ganze Mordhetze der deutschnationalen Presse und Führer dem Gericht vor Augen. Unzählige Beweise dafür, daß ein Putsch geplant war, um die Republik zu beseitigen, seien zu erbringen. Es sei seine Pflicht gewesen, die Bevölkerung darauf aufmerksam zu machen, welche Gefahr von seiten der deutschnationalen Reaktion drohe. Der Staatsanwalt beantragte 10 000 Mark Geldstrafe und wegen der fehlenden Nennung des Druckers 300 Mark Geldstrafe. Verteidiger Rechtsanwalt Markwitz bezeichnete den Artikel als einen Akt der Staatsnotwehr. Die Beweise dafür seien da, daß die Rathenaumörder von deutschnationaler Seite unterstützt worden seien. Er ersuche um Freispruch. Nach zwei Stunden Beratung erkannte das Gericht auf eine Strafe von 1000 Mark und für die preßgesetzliche Verfehlung auf 200 Mark.

In der Begründung betonte das Gericht die damals anormalen Zustände, die durch die Ermordung Rathenaus allerseits Platz gegriffen hatten. Es verstand in vielen Punkten die Erregung des Angeklagten und billigte ihn zu, daß er auf Grund dieser Erregung den schärfsten Kampf hätte führen können. Es sei dem Angeklagten ferner wegen des Satzes:

„Raffen wir uns nicht dazu auf, die deutschnationale Mörderclique niederzuknüppeln, so verdienen wir es, wenn das Ausland das deutsche Volk für eine Gesellschaft verkommener Hunde hält,"

beizupflichten, da es eine historische Tatsache sei, daß diese Mörderclique von deutschnationaler Seite unterstützt wurde.

Wenn er gegen diese unterstützenden Kreise vorginge, so wäre das nicht schlimm gewesen. Lediglich der Satz, in dem ganz allgemein von Deutschnationalen gesprochen wird, hätte einen Anreiz von Gewalttätigkeiten gegen eine ganze Volksklasse geben können. Das Gericht zog aber seine berechtigte Erregung in Betracht und seine Erkenntnis der Tatsache, daß die Republik in Gefahr gewesen sei.

Diese Ansicht teile auch das Gericht, denn es sei Mord auf Mord erfolgt und es sei festgestellt worden, daß es von dieser Clique aus geschehen sei. Der Artikel habe eine gewisse Berechtigung gehabt, nur sei der Verfasser in einzelnen Ausdrücken zu weit gegangen. Es sei dies nur ein Ausgleiten, geschehen im Uebereifer. Es sei aber kein unehrenhaftes Motiv in der Handlungsweise des Angeklagten zu erblicken. Deshalb habe das Gericht auch die niedrige Geldstrafe als ausreichend erachtet.

Ein Dokument der Einigung.

Freude herrscht in der geeinigten Partei, bei allen Genossinnen und Genossen, mögen sie der USP. oder der SPD. angehört haben, über die vollzogene und sich nun in die Tat umsetzende Einigung. Sie ist der Gegenstand aller Erörterungen in Fabrik und Werkstatt, im geselligen Verkehr, wie in der Familie. Alle Arbeiter und alle Arbeiterinnen wie alle Angestellten, die bisher getrennt marschierten, sind voller Eifer, die vollzogene Einigung zur Kräftigung der sozialdemokratischen Bewegung erwachsen zu lassen. Ueberall sehen wir neue Antriebe zur Agitation, lebendiges Streben, die vielen, die sich wegen der Spaltung abseits gestellt haben, wieder für den lebendigen Kampf zu gewinnen. Ueberall sehen wir aufsprießen die alte Liebe für die Partei trotz aller Härte der Zeit nimmt die Hoffnungsfreudigkeit im Proletariat zu.

Zur Erinnerung an den großen Tag, der uns der 24. September zu Nürnberg war und der er uns bleiben soll und bleiben wird, hat der neue Parteivorstand beschlossen, eine Einigungsmarke herauszugeben, die auf den inneren Umschlag unserer Mitgliedsbücher eingeklebt werden soll. Der Parteivorstand verpflichtet die männlichen Mitglieder unserer Partei, eine Marke im Werte von 20 Mk. und alle Genossinnen, eine Marke im Werte von 10 Mark zu erwerben zur Erinnerung an die Einigung und zum dauernden Gedächtnis, daß wir auf neuem geebneten Boden nun für die Befreiung des Proletariats zu wirken und anschicken. Der Ertrag dieser Parteisteuer soll zur Kräftigung der Zentralkasse wie der Bezirkskassen unserer Partei dienen. Damit tun alle Genossinnen und Genossen der Partei einen großen Dienst. Sie erkennen damit die Notwendigkeit, die Partei auch materiell zu kräftigen, indem sie ihr die für die Herstellung der proletarischen Einheitsfront und für ihre politische Ausnützung notwendigen Mittel zuführen.

Aus der Tschecho-Slowakei.

Das neue tschechoslowakische Kabinett ist am Sonnabend gebildet worden. Zum Ministerpräsidenten wurde der Abg. Dr. Svehla, der Führer der Agrarpartei, ernannt, der im ersten Kabinett Minister des Innern war. Außerdem treten in das neue Kabinett auch die Führer der übrigen vier Parteien, die zusammen mit der Agrarpartei die Parlamentsmehrheit bilden. Das neue Kabinett zählt 17 Mitglieder, wovon 8 den bürgerlichen und 7 den sozialistischen Parteien angehören, und zwei, Dr. Benesch und der Minister für Slowakei, außerhalb der Parteien stehen.

Politische Rundschau.

Die Verschmelzungspraxis. Mit Ausnahme des Abg. Eisenberger sind in München alle früheren kommunistischen Landtagsabgeordneten mit zur geeinten Partei gestoßen, darunter der Landtagsabgeordnete Otto Graf, der frühere Redakteur der „Neuen Zeitung" Ehrhardt und der frühere Bezirkssekretär der KPD. Aschhauer.

Politische Notizen. Fürst Bülow läßt erklären, daß er, trotz der ihm nicht genehmen Darstellung seiner Tätigkeit in den Exkaiser-Memoiren keine Erinnerungen schreiben werde. — Am 5. Oktober wurde der Luftverkehr zwischen Warschau und Konstantinopel eröffnet. Die Flugzeuge verkehren zweimal in der Woche. — In Ausführung der in Genua hinsichtlich des Verkehrswesens gefaßten Beschlüsse, findet am 17. Oktober in Paris eine Sitzung der europäischen Eisenbahnverwaltungen statt, in der über die Konstituierung des Verbandes der europäischen Eisenbahnen beraten werden soll. — Anläßlich des Belgiermordes in Oberkassel haben belgische Beamte gegenüber deutschen Behörden ihre Befugnis bei Festnehmungen usw. überschritten. Die deutsche Regierung fordert jetzt Genugtuung.

Landesbibliothek Oldenburg

Der Zwischenfall in Leipzig.

Ergänzend wird heute aus Leipzig gemeldet: Die Sonnabend-Verhandlung des Rathenauprozesses begann mit einer Sensation. Der Beginn der Verhandlung verzögerte sich im Gegensatz zu den vorangegangenen Tagen ungebührlich lange. Der Vorsitzende hatte die Mitglieder des Gerichtshofes zu einer Sitzung vor Beginn der Verhandlung versammelt und auch der Oberreichsanwalt Ebermayer konferierte eifrig mit den Verteidigern und dem Gefängnisarzt. Sehr bald sickerte das Gerücht durch, daß die Weiterführung des Prozesses in Frage gestellt sei, da fünf Angeklagte in der letzten Nacht an Vergiftungserscheinungen erkrankt seien. Wie erinnerlich, hatte schon die gestrige Nachmittagssitzung zweimal unterbrochen werden müssen, weil der Angeklagte Günther sich außerstande fühlte, der Verhandlung folgen zu können. Heute morgen meldeten sich auch Ernst Werner Techow, Warnecke, Steinbeck und Tillessen krank. Die genannten Angeklagten sahen in der Tat bleich aus und hielten sich nur mit Mühe und auf Zureden der Verteidiger aufrecht. Es erschien dann der Gerichtshof im Saal. Senatspräsident Dr. Hagens verkündete:

Nach den Mitteilungen, die mir gemacht worden sind, ist es den beiden Angeklagten Warnecke und Günther infolge eines Unfalles nicht möglich, der Verhandlung zu folgen. In der Tat ist nach Auskunft des Gefängnisarztes Warnecke so schwer erkrankt, daß er verhandlungsunfähig ist, aber auch Günther ist nach der Befundung des Arztes sehr leidend. Da nach der Strafprozeßordnung es unmöglich ist, ohne die beiden Angeklagten weiter zu verhandeln und da eine Abtrennung ihrer Sache von der Hauptanklage nicht möglich ist, so vertage ich die Verhandlung bis Montag früh 9 Uhr. Nach der Ansicht des Arztes ist es fast sicher, daß die beiden Angeklagten bis dahin wieder hergestellt sind.

So weit festgestellt ist, stammen die Pralinen, die den Angeklagten im Prozeß des Staatsgerichtshofes zugeschickt wurden, aus zwei Paketen, die im Laufe der Woche beim Untersuchungsgefängnis Moabit abgeliefert wurden und an die Angeklagten Ilsemann und Günther adressiert waren. Die Pakete sind mit der Post nach Leipzig geschickt worden. Sie enthielten ein Pfund Schokolade. Es ist noch nicht einwandfrei festgestellt, ob beide Pakete mit vergifteten Pralinen gefüllt waren, da jeder der Angeklagten andere Proben abgegeben hat. Die Untersuchung der Pralinen ist noch nicht beendet.

Heute morgen wurde uns aus Leipzig gemeldet: Die Verhandlungen wurden am 9., vormittags 9 Uhr, wieder aufgenommen, da sich der Zustand der beiden Erkrankten gebessert hat. Die Pralinees werden noch untersucht, es war präparierte Ware. Es sind erhöhte Schutzmaßnahmen getroffen worden, da man neue Attentate fürchtet. Bei dem Eintritt in den Zuhörerraum wird eine strenge Kontrolle ausgeübt.

Die Untersuchung der Vergiftungserscheinungen, an denen in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend mehrere Angeklagte im Rathenau-Prozeß erkrankten, sind noch nicht abgeschlossen. Man muß deshalb in der Beurteilung der Angelegenheit vorläufig Zurückhaltung üben. Aber trotzdem muß darauf hingewiesen werden, daß Günther den deutschvölkischen Mordorganisationen einschließlich der Organisation C. äußerst unangenehm ist, da er viel zu erzählen weiß und Aufschluß darüber geben könnte, wo sich die Geldquellen der Geheimorganisationen befinden und welche Rolle neben Ludendorff andere ehemalige Militaristen in dem Klub der Mordgesellen spielen. Unter diesen Umständen ist ein Vergiftungsanschlag an Günther erklärlich.

Ein Opfer des Pressekapitalismus.

Der bisherige verantwortliche Redakteur des „Striegauer Anzeigers", Müller, hat sich, nach der „Voss. Ztg.", erschossen, weil das Blatt nach seinem Verkauf entgegen der ihm ausdrücklich gegebenen Versicherung in die Hände rechts gerichteter Kreise überging, der langjährige Leiter des Blattes gekündigt und ein deutschnationaler Chefredakteur angestellt worden war. Müller war lange Zeit Vorstand der dortigen Demokratischen Partei. — Die „Voss. Ztg." bezeichnet Müller als Opfer der Pressenot. Er ist in Wirklichkeit Opfer des Pressekapitalismus, der Zeitungen „mit totem und lebendem Inventar" kauft und ihre politische Richtung ohne andere Gefühle ändert, als etwa der Käufer eines Hauses dieses in anderer Farbe anstreichen läßt.

Neue Verteuerung des Druckpapiers.

Das Reichswirtschaftsministerium wird, wie WTB. meldet, durch eine in den nächsten Tagen im „Reichsgesetzblatt" veröffentlichte Verordnung den Höchstpreis für Holzstoff mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. ab neu festsetzen. Der Höchstpreis wird für 100 Kilogramm Fichtenholzschliff, lufttrocken, ab Bahnstation des Erzeugers 4000 Mark betragen; für Feinschliff, Dampfschliff und gebleichten Holzschliff läßt die Verordnung einen Zuschlag bis zu 5 Proz. zu. Im übrigen sind die Preise des für die Herstellung von Zeitungsdruckpapier benötigten Zellstoff von 67,50 auf 75 Mk. und des Zeitungsdruckpapiers von 68,50 auf 83 Mark für das Kilogramm erhöht worden. Die Erhöhung der Preise ist, so heißt es in der amtlichen Mitteilung weiter, gerechtfertigt durch die Steigerung der Frachten, die bei Zeitungsdruckpapier allein eine Verteuerung von 10 Mark für das Kilogramm verursachen, sowie durch die Erhöhung der übrigen Produktionskosten.

Den Zeitungen droht somit eine neue schwere Belastung an Stelle der erwarteten und oftmals geforderten Hilfe.

Bewaffnete Regimentsfeiern wieder erlaubt.

Aus Berlin wird berichtet, daß der preußische Minister des Innern Regimentsfeiern auch außerhalb gedeckter Räume erlaubt hat. Aufreizende Bezeichnungen sind verboten. Waffen darf nur eine Gewehrsektion mit sich führen. Trotz der kleinen Einschränkung ist die Aufhebung des Verbots öffentlicher Regimentsfeiern eine Provokation der Republikaner, da diese Feiern nur der monarchistischen Propaganda dienen. Sind auch aufreizende Embleme verboten, so werden die Reden um so aufreizender sein und wenn es ihretwegen zu einem Konflikt kommen sollte, so genügten die Waffen der Gewehrsektion, um reichlich Unheil anzurichten. Wollte man bei Regimentsfeiern nur Kameradschaftsgefühl pflegen, so brauchte man dazu nicht die Gewehre. Die Aufhebung des bisherigen Verbots zeigt jedenfalls, daß die Reaktion in den preußischen Ministerien immer noch ihre Wünsche vollauf durchsetzen kann.

Neue Umsatzsteuer-Fragen.

Gegen den lautgewordenen Plan einer Ausgestaltung der Reichsumsatzsteuer zum Besten der in Geldnot befindlichen Gemeinden wenden sich die genossenschaftlichen Organisationen schon jetzt mit allem Nachdruck. Es ist beabsichtigt, die Umsatzsteuer von 2 auf 2½ Prozent zu steigern, um den Anteil der Gemeinden erhöhen zu können. Der Freie Ausschuß der deutschen Genossenschaftsverbände protestiert bereits jetzt gegen den Plan. Auch das Organ des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine wendet sich in einem völlig eindeutigen Artikel an die Gesetzgeber, die, wenn sie schon glaubten, zur Steuerung des gemeindlichen Budgetelends der indirekten Steuern auf den Umsatz nicht entraten zu können, doch nicht verpflichtet seien, das Unrecht an den Genossenschaften aufrechtzuerhalten, das an ihnen bei der Verabschiedung der letzten Umsatzsteuer-Novelle verübt worden ist. Jetzt sei die Gelegenheit gegeben, zu einem Teil wenigstens wieder gutzumachen, was vor Monaten gesündigt wurde. Die Bestrafung der genossenschaftlichen Organisation, das Ausnahmerecht gegen die gemeinwirtschaftliche Bedarfsdeckung, müsse beseitigt werden.

Goldankauf für das Reich. Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 9. bis 15. Oktober zum Preise von 6500 Mark für ein Zwanzigmarkstück und 3250 Mark für ein Zehnmarkstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichssilbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt vom 9. Oktober an bis auf weiteres zum 150fachen des Nennwertes.

Auch eine Begründung. Das Reichsverkehrsministerium teilt offiziell mit: Zur Erleichterung der Schalterabfertigung und mit Rücksicht auf den Mangel an Fünfzigpfennigstücken ist der Preis für Bahnsteigkarten vom 10. Oktober ab auf zwei Mark erhöht worden.

Der unsoziale Kohlenpreis.

Man redet viel davon, daß uns der schwerste Winter der deutschen Geschichte bevorsteht. Daß in diesem Winter bei Hunderttausenden Familien Schmalhans Küchenmeister ist, wissen wir alle.

Wenn nun schon die Ernährungslage der minderbemittelten Schichten im Winter sich recht kritisch gestalten wird, dann sollte man wenigstens versuchen, u. a. vor allem eine Verbilligung der Hausbrandkohle für die Minderbemittelten und damit wenigstens eine warme Stube für die darbende Bevölkerung zu schaffen. Man kann daran denken, die Kohlensteuer für den Hausbrand zu ermäßigen. Man kann auch den Versuch machen, durch Verhandlungen mit der Reparationskommission die Frachtkosten für den Hausbrand der Minderbemittelten herabzusetzen. Wir kennen die Schwierigkeiten, die durch den Versailler Frieden in den Eisenbahntariffragen bestehen. Trotzdem sollte ein Versuch gemacht werden. Vielleicht hat die Reparationskommission doch für eine Notstandsaktion, die nichts mit der eigentlichen Tarifpolitik zu tun hat, etwas Verständnis. Kohlenkarten gibt es ja bereits, allein wie die Brotkarte, muß auch die Kohlenkarte, wenigstens nebenbei, sozialen Charakter bekommen. Die Rationierung der Kohle allein genügt nicht. Notwendig ist, daß die Minderbemittelten Kohlen zu erschwinglichen Preisen bekommen. Die reichen Leute haben sich, als die neuen Kohlenpreise und die neuen Eisenbahntarife angekündigt wurden, schleunigst ihren Kohlenbedarf für den Winter gesichert. Sie haben schnell zehntausende und mehr Mark hingelegt und damit billig gekauft. Sollen allein die Minderbemittelten mit teurer Kohle heizen?

Ermäßigung der Kohlensteuer, Ermäßigung des Frachttarifes — das erscheint uns noch immer zweckmäßiger, als ein umständliches ausgleichendes Rückzahlungsverfahren oder so etwas ähnliches von seiten der Gemeinden beim Kohlenbezug durch Minderbemittelte. Schließlich springt ja die Katze doch immer wieder auf dieselben Füße: das Reich zahlt — leider nur das Reich und nicht die Reichen.

Man könnte auch auf den Gedanken kommen, eine Kohlenumlage zu schaffen. Warum nur Getreideumlage? Warum kann bei der Festsetzung des Kohlenpreises nicht ein Unterschied gemacht werden? Wenn es Markenbrot gibt, warum kann es keine Markenkohle für Minderbemittelte geben?

Vor einigen Tagen haben unsere Genossen im preußischen Landtage darauf hingewiesen, daß die Bergarbeiter nicht Lust haben, Ueberschichtenkohle für Reparations- und andere Schieber aus der Erde zu holen. Ueberschichtenkohle für die Gemeinwirtschaft! Vielleicht auch Ueberschichtenkohle für die Armen! Aber die Ueberschichtenkohle kostet ja auch Geld, ist genau so teuer wie die übrige Kohle. Muß das unter allen Umständen so sein?

Die Schulden des Reichs.

Die neueste amtliche Uebersicht über die Finanzgebarung des Reiches zeigt, daß die schwebende Schuld an diskontierten Schatzanweisungen in der dritten September-Dekade um 89,74 Milliarden Mark zugenommen hat. Danach erreicht also der Gesamtbetrag der schwebenden Schuld des deutschen Reiches eine Höhe von 450 Milliarden Mark. 13 Milliarden hiervon sind mit längerer Laufzeit versehene Schatzanweisungen. Die übrigen Schatzanweisungen sind mit dreimonatiger Laufzeit bei der Reichsbank diskontiert.

Vorläufige Lösung im Orientkrieg.

Aus Brüssel wird uns gemeldet: Wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird der Krieg im Orient in aller Kürze jedenfalls auf längere Zeit vertagt werden. Die Besprechungen zwischen dem englischen Außenminister und dem französischen Ministerpräsidenten im Verlaufe des Sonnabend in Paris, die inzwischen die Bestätigung aller alliierten Regierungen erfahren haben, haben zu einer Lösung der thrazischen Frage geführt, mit der sich auch die Angoraregierung einverstanden erklären kann. Nach den Pariser Vereinbarungen sollen die griechischen Truppen Thrazien sofort bis zur Marizza-Linie räumen. Diese Räumung wird von den Verbündeten überwacht und muß innerhalb 8—10 Tagen durchgeführt sein. Das wichtigste Zugeständnis an die Türken ist die Anerkennung einer sofortigen Rückgabe von Ost-Thrazien bis zur Marizza-Linie durch die verbündeten Großmächte, sowie nach Abzug der Griechen Wiederherstellung der türkischen Zivilverwaltung und Rückkehr der türkischen Gendarmerie. Einen Monat nach der Besetzung der genannten Gebietsteile durch türkische Behörden werden verbündete Truppenabteilungen noch die Besatzung durchführen. Nach Ablauf des Monats ziehen sich die Truppenabteilungen auf das Westufer der Marizza zurück. Sie sollen hier angeblich eventl. griechische Angriffe auf Thrazien abwehren.

Die Friedenskonferenz selbst ist in der Zeit zwischen dem 1. und 10. November in Skutari geplant. Das türkische Regime der Meerengen soll auf dieser Konferenz noch nicht geregelt werden, sondern einer zweiten Konferenz vorbehalten bleiben, die vom Völkerbund einberufen wird und an der aller Voraussicht nach außer den verbündeten Großmächten alle am Schwarzen Meer gelegenen Staaten teilnehmen sollen. Nach Verlautbarungen in Paris wird auch die russische Sowjetregierung an der Konferenz teilnehmen. Bekanntlich ist das auch eine der Bedingungen, die die Angoraregierung gestellt hat und der man jetzt in Anbetracht dessen, daß die türkischen Truppen zu einem Vormarsch bereit standen, Rechnung getragen hat.

*

Nach einer heutigen Wolffmeldung sollen die Verhandlungen in Mudania weitergepflogen werden. Die neutrale Zone ist von türkischer Kavallerie aufs neue verletzt worden. Die Abtransporte aus Konstantinopel dauern an. Aus Kleinasien sind in Saloniki bisher 15 000 Flüchtlinge eingetroffen, auf der Insel Samos stehen 35 000 Menschen vor einer Hungersnot.

Aus der Beamtenbewegung.

Nachdem am 1. Oktober der Berliner Bezirk des Reichsverbandes der Postbeamten mit 25 000 Mitgliedern seinen Anschluß an den Allgemeinen Deutschen Beamtenbund vollzogen hat, folgt jetzt unmittelbar der Ortsverein Hamburg mit 8000 Mitgliedern. In einer am 6. Oktober abgehaltenen öffentlichen Beamtenversammlung im Gewerkschaftshaus zu Hamburg erklärte der Vorsitzende Spanner, daß der einstimmige Beschluß des Ortsvorstandes, der Funktionäre und auch einer Mitgliederversammlung des Reichsverbandes der Postbeamten für den Anschluß an den ADBB. vorliege. Es soll nur noch einige Tage auf eine Verständigung mit dem Vorstand gewartet werden. Erfolgt diese nicht, dann wird der Anschluß an die neue Spitzenorganisation vom Ortsverein selbständig vollzogen.

Tarifregelung im Buchdruckgewerbe.

Aus Leipzig wird uns gemeldet: Nachdem sich die Verhandlungen des Tarifausschusses der Buchdrucker am Freitag zerschlagen haben, fällte am Sonnabend das Reichsarbeitsministerium einen Schiedsspruch. Danach erfahren die Spitzenlöhne der Gehilfen folgende Regelung: in der ersten und zweiten Woche eine Zulage von je 1000 Mark und in der dritten und vierten je 400 Mark. Der Schiedsspruch wurde von beiden Seiten angenommen.

Arbeitsfriede in Thüringen.

In der thüringischen Holz- und Möbelindustrie ist ein soeben gefällter Schiedsspruch von beiden Teilen anerkannt worden. Dadurch sind die seit einiger Zeit andauernden Streiks und Aussperrungen zu Ende.

Unbequeme Kritiker.

Aus München wird uns geschrieben: Die bayerischen Landtagsabgeordneten Neumann und Niekisch, beide Angehörige der vereinigten Sozialdemokratischen Partei, hatten anläßlich der bayerischen Auflehnung gegen die Gesetze zum Schutz der Republik in ihrer Eigenschaft als Schriftleiter von Zeitungen der USPD. heftige Angriffe gegen das damalige reichsschädliche Treiben der bayerischen Separatisten gerichtet. Ihre Blätter, der Nürnberger „Sozialdemokrat" und die Augsburger „Umschau", wurden daraufhin auf Grund der verfassungswidrigen bayerischen Notverordnung verboten. Jetzt hat die bayerische Staatsanwaltschaft beim bayerischen Landtag Antrag auf Aufhebung der Immunität der beiden Abgeordneten gestellt, um die Strafverfolgung wegen Beschimpfung der bayerischen republikanischen Regierung einleiten zu können. Am heutigen Montag wird dieser Antrag im ständigen Ausschuß des Landtages behandelt werden.

Demonstration in Berlin.

Wie uns Wolff heute meldet, zogen gestern vor das Polizeipräsidium am Alexanderplatz etwa 100 Personen. Sie forderten die Freilassung des Italieners Gehazzi, der schon seit einiger Zeit in Haft ist. Die Truppe löste sich dann ordnungsgemäß auf.

Kohlenarbeiterstreik in Mähren?

Am heutigen 9. Oktober wollen nach einem gestrigen Beschluß die Kohlenarbeiter in Mährisch-Ostrau (Oesterreich) Lohndifferenzen halber die Arbeit einstellen. Falls kein Resultat erzielt wird, ist eine größere Bewegung nicht ausgeschlossen.

Die Antwort auf den Terror.

Der Terror der russischen Besatzungstruppen in Georgien haben in dem durch Gewaltmaßnahmen heimgesuchten Lande einen allgemeinen Aufstand hervorgerufen. In letzter Zeit haben sich mehrfach antibolschewistische bewaffnete Abteilungen gebildet, die einen regelrechten Krieg gegen die sowjetrussischen Okkupationstruppen führen. Die Forderung der Aufständischen ist: sofortige Räumung Georgiens durch die russische Besatzung. Als Gegenmaßnahme gegen die Aufstandsbewegung haben die Sowjetbehörden Anweisung zu schärferen Repressalien gegen die georgische Bevölkerung gegeben. Frauen, Greise und Kinder werden verhaftet und schmachten bereits heute zu Hunderten als Geisel hinter den Gefängnismauern. Die politischen Gefangenen werden terrorisiert, wie nie zuvor.

Das Rekordhonorar.

Ein Pfund Sterling pro Wort (gegenwärtig 9540 deutsche Mark) werden die „Newyork Times" für die erste Veröffentlichung der Lloyd Georgeschen Memoiren in den Vereinigten Staaten bezahlen — womit zugleich der amerikanischen Rekordsucht Genüge getan sein dürfte; denn einen gleich hohen Betrag hat niemals ein Autor für seine Werke erhalten. Es verlautet, daß für die Zeitungs- und Buchveröffentlichungen der Lloyd Georgeschen Memoiren in Amerika durchgehends die doppelten Beträge gezahlt werden, wie für die Erinnerungen des Exkaisers.

Mittagskurse.	9. Oktober	7. Oktober
Amerikanischer Dollar	Mk. 2500	Mk. 2200
Holländischer Gulden	" 950	" 835
Englisches Pfund	" 10900	" 9540
Dänische Krone	" 500	" 440

Parteigenossen! Werbt für die Republik!

Ein umfangreicher Goldschmuggel vereitelt.

Einem Telegramm zufolge ist es den deutschen Zollbeamten gelungen, bei der Revision des Expreßzuges in Salzburg außerordentlich große Mengen Goldwaren zu beschlagnahmen, die in geheimen Behältnissen versteckt waren und über die österreichische Grenze geschmuggelt werden sollten.

Eine Massenmörder-Familie.

Vor der Strafkammer in Graudenz wurde in viertägiger Verhandlung eine Mörderbande abgeurteilt, die seit der Besetzung Westpreußens durch die Polen im Jahre 1919 in den Kreisen Briesen, Schwedt, Culm und Mewe in grauenhafter Weise gehaust hatte. Der Führer der Bande war Franz Jankowski, die übrigen Mitglieder der Bande gehörten alle seiner Familie an. Die Bande hat über 30 Diebstähle, Brandstiftungen und Mordanschläge ausgeführt und dabei 22 Menschen umgebracht. Sie arbeitete mit Messern, Aexten und Revolvern. Abgelegene Gehöfte wurden umstellt und die Bewohner niedergemetzelt, in vier Fällen ganze Familien. Im Januar 1922 hat sie das Gut Bromki bei Schwedt überfallen und acht Menschen, darunter vier Kinder, mit der Axt erschlagen und darauf das Gehöft angezündet. Kurz danach wurde die Bande von Polizeipatrouillen festgenommen. Der Vater Jankowski erklärte bei der Verhaftung, er habe genug Menschen umgebracht. Die Verhandlung erbrachte entsetzliche Einzelheiten. Der Räuberhauptmann gestand auch ein, daß er seine eigene Tochter vergewaltigt habe. Der Vater Jankowski und seine beiden Söhne wurden wegen vielfachen Mordens und Raubens zum Tode und je 15 Jahren Zuchthaus verurteilt; die beiden Töchter wurden freigesprochen.

Zum Tode verurteilt.

Das Volksgericht in München verurteilte den Sägewerksbesitzer Franz Poelsl wegen Ermordung des Hilfsarbeiters Linfinger zum Tode. Poelsl hatte mit seiner außerehelichen Tochter verbrecherischen Verkehr unterhalten und beging den Mord an Linfinger, um einen Zeugen aus dem Wege zu schaffen.

Zwei Millionen unterschlagen.

Der Fabrikdirektor Mattern, der Leiter der Kemptener Zweigniederlassung der Firma Barbarino u. Film-Placelle-Akt.-Gef. in München, wurde verhaftet, weil er Unterschlagungen von etwa zwei Millionen Mark begangen hat.

Landesbibliothek Oldenburg

Oldenburg und Ostfriesland.

Zuschüsse zu den Berufsschulen.

Aus Oldenburg wird berichtet: Das Ministerium für soziale Fürsorge hat für die Bemessung von Zuschüssen zu den Kosten der Berufsschulen allgemeine Grundsätze aufgestellt. Zuschüsse werden in der Regel nur gewährt für die Unterhaltung von Berufsschulen mit Schulzwang. Zu den Kosten der ersten Einrichtung einer Berufsschule werden in der Regel 50 Prozent Zuschuß gegeben, ebenfalls zu den Kosten der Bereitstellung des Schulraumes. Zu den übrigen Kosten der Unterhaltung der Berufsschule, insbesondere zu den Kosten der Lehrkräfte, der Beleuchtung, Heizung und Reinigung, der Ergänzung und Unterhaltung des Mobiliars und der Lehrmittel, der Beschaffung von Kreide, Tinte, Vordrucken usw. mit Ausnahme jedoch der Verwaltungskosten, wird in der Regel ein Zuschuß von 50 Prozent geleistet, falls die Schulen und deren Leistungen nach dem Erachten des Ministeriums der sozialen Fürsorge den an eine ordentliche Berufsschule zu stellenden Anforderungen genügen. Die Leistung der Zuschüsse wird von der Erfüllung folgender Vorschriften abhängig gemacht: Der Unterricht hat für jeden Schüler jährlich mindestens 240 Stunden zu betragen. Für einzelne Schulen und für gewisse Berufe kann diese Stundenzahl mit Genehmigung des Ministeriums auf 160 Stunden jährlich ermäßigt werden. Die Schülerzahl einer Klasse soll nicht weniger als 10 und nicht mehr als 25 betragen. Der Unterricht ist an den Werktagen zu erteilen. Vor 7 Uhr morgens und nach 7 Uhr abends darf kein Unterricht stattfinden. Der Unterricht ist auf beruflicher Grundlage einzurichten. Für berufslose Mädchen gilt als solche die Hauswirtschaft. Bei der Aufstellung der Schulordnung hat die Vertretung der Schülerschaft mitzuwirken. Die Lernmittel sind nur im Bedürfnisfalle auf Antrag den Schülern und Schülerinnen zur Verfügung zu stellen. Für den Unterricht sind, soweit möglich, von den Schulträgern hauptamtliche Lehrkräfte anzustellen. Die nebenamtlichen Lehrer haben nach den Bestimmungen des Ministeriums an Ausbildungslehrgängen für Berufsschullehrer teilzunehmen. Wenn diesen Vorschriften nur teilweise genügt wird, tritt nach dem Ermessen des Ministeriums der sozialen Fürsorge eine Ermäßigung des Zuschusses ein.

Rüstringen.

Oeffentliche Versammlung. Am Freitag den 18. Oktober, abends 8 Uhr, wird in einer öffentlichen Versammlung im Gesellschaftshaus Reichstagsabgeordneter Hartleib, Hannover, über das Thema „Gegen agrarisch-kapitalistischen Wucher, für proletarische Machterweiterung" sprechen. Auf diese Versammlung möchten wir bereits heute hinweisen und die Vereine ersuchen, mit ihren Veranstaltungen in dieser Woche darauf Rücksicht zu nehmen. Genosse Hartleib ist als ein guter Redner bekannt und wird von den Orten, wo er gesprochen, immer wieder verlangt. Wir ersuchen unsere Genossen, rege für diese Versammlung zu agitieren. Der Eintrittspreis ist auf nur 5 Mk. festgesetzt.

Vertrauensmänner der USP. Am Mittwoch abend 8 Uhr findet eine Vertrauensmännersitzung bei Augustat statt.

Inhalatorium. Wir werden gebeten, darauf hinzuweisen, daß das Spezialbehandlungssystem von Frau Dr. med. Elisabeth Olpe-Düsseldorf, auch in den Jadestädten erworben ist. Die Heilbehandlungsweise findet Anwendung bei Asthma und Lungenerkrankungen. Sie steht unter ärztlicher Leitung und die Erfahrungen, die bereits in anderen Städten gemacht wurden, geben die Hoffnung, daß aus diesem neuen Heilverfahren vielen Menschen geholfen werden kann.

Schirm vertauscht. In der gemeinschaftlichen Vertrauensmännersitzung im Werftspeisehause ist dem Genossen Diedrichs der Schirm vertauscht. Der Schirm ist in der Expedition der „Republik" abgegeben und kann dort umgetauscht werden.

Wilhelmshaven.

Oeffentliche Mieterversammlung. Vom Mieterverein wird uns geschrieben: Die Ausführungsverordnung des Wilhelmshavener Magistrats zum Reichsmietengesetz hat bei den Mietern den größten Unwillen hervorgerufen, weil sie den Forderungen der Vermieter sehr weit entgegenkommt, ohne die Interessen der Mieter genügend zu berücksichtigen. Der Mieterverein hat deshalb, den Anregungen und Wünschen vieler (auch nichtorganisierter) Mieter folgend, für Dienstag den 10. Oktober eine öffentliche Protestversammlung der Wilhelmshavener Mieter nach dem Werftspeisehause einberufen, um damit dem Magistrat Gelegenheit zu geben, sich über die Stimmung und Forderungen der Mieter zu informieren. Alle Mieter Wilhelmshavens werden an dieser Stelle auf diese Versammlung aufmerksam gemacht.

Sinfoniekonzerte und Sternfeldvortrag. Von heute, Montag, ab liegt das Abonnement für die von Dr. Kopsch geleiteten vier Sinfoniekonzerte des Oldenburger Landesorchesters, deren erstes am 31. Oktober im Parkhaussaal stattfindet, für jedermann aus. Natürlich haben auch jetzt noch Konzertvereinsmitglieder die Möglichkeit, ihr Abonnement zu dem um 20 Prozent ermäßigten Preise zu beziehen. Da der Andrang zu den Konzerten erfreulich stark ist, wird geraten, die Abonnementszeichnung zu beschleunigen. Wegen der guten Akustik des Parkhaussaales ist die Musik von jedem Platze aus gut hörbar. Der Ruf des Dirigenten unserer Konzerte, des Herrn Dr. Julius Kopsch, ist weit über die engeren Grenzen unserer Heimat hinausgedrungen. Er hat wiederholt Anträge auf auswärtige Festkonzerte erhalten; am 3. Februar wird er das Berliner Philharmonische Orchester im Beethovensaal zu Berlin dirigieren. An dieser Stelle sei auch nochmals an den Beethovenvortrag von Prof. Sternfeld morgen, Dienstag, abend erinnert.

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Schauspielhaus. Heute findet die letzte Aufführung von Gerhart Hauptmanns Traumdichtung „Elga" statt. Volksbühnenmitglieder 25 Prozent Ermäßigung. Den Starschenski spielt Lothar Firmans vom Oldenburger Landestheater. Dienstag erste Aufführung von Schillers „Kabale und Liebe" auf der neuen Stilbühne. Die Hauptrollen spielen: Morga Scheurich, Erna Offer, Hanna Neumann, Lothar Firmans, Heinr. Oesterhild, Kurt Lehnert, Fritz Meyerhold. Die Spielleitung führt Leo Herzog.

Oldenburg.

Brotversorgung. Auf eine Bekanntmachung des Magistrats über die Berechtigung zum Bezuge auf Brotkarten wird hierdurch hingewiesen.

Hilfsaktion für Kleinrentner usw. Das Ministerium für soziale Fürsorge ladet die Torferzeuger zwecks Durchführung der Hilfsaktion für Klein- und Sozialrentner und andere Bedürftige zu öffentlichen Versammlungen in Klebhäuserfeld und Petersfehn am 10. Oktober, nachmittags 5 bzw. 7 Uhr ein.

Der Stadtsäckel und der Kramermarkt. Auf Anfrage teilt der Magistrat den „Nachrichten" mit, daß die Vergnügungssteuer der Stadt rund 100 000 Mk., das Marktstättegeld 95 551 Mk. einbrachte, an Gebühren für Verlängerung der Polizeistunde, Musik- und Tanzerlaubnis, Schankscheine wurden 8152 Mk. vereinnahmt. Somit betrug die Gesamteinnahme der Stadt vom Kramermarkt 205 708 Mk.

Ein Scheckschwindler. Auf noch ungeklärte Weise ist ein Scheckheft der „Oldenburgischen Landesbank" mit den Schecks Nr. 735 776 bis 735 800 in unredliche Hände geraten. Der Schwindler hat bereits mehrere hiesige Geschäft aufgesucht, größere Einkäufe gemacht und dafür einen Scheck in Zahlung gegeben. Selbstverständlich besitzt er kein Konto bei der Landesbank. Er pflegt die Schecks mit dem Namen J. H. Meyer, Bürgerfelde, zu unterzeichnen. Der Gauner wird folgendermaßen beschrieben: Größe 1,65 bis 1,70 Meter, rundes, faltiges Gesicht, strammer Schnurrbart, blond. Alter etwa 40 Jahre. Der Schwindler trägt einen dunkelgrauen Mantel. Alle irgendwie sachdienliche Mitteilungen sind an die Kriminalpolizei zu richten.

Ein Sensationsgastspiel im Landestheater. Irail Gadeskow, der bedeutendste Tänzer der Gegenwart, wurde für ein einmaliges Gastspiel am Oldenburger Landestheater gewonnen. Der junge russische Künstler wurde doch kürzlich zur Premiere der „Josefslegende" an der Staatsoper Berlin für die Darstellung des „Josef" aus Neuyork geholt und hatte darin einen ganz bedeutenden Erfolg. Derzeit macht der berühmte Künstler eine Tournee durch ganz Europa, und es ist der Direktion unseres Landestheaters gelungen, unter großen Opfern ein einmaliges Gastspiel in Oldenburg zu ermöglichen. G. tanzt Sonntag den 15. Oktober abends im Oldenburger Landestheater. Seine Partnerin ist Ellen Sinding die Prima Ballerina vom Nationaltheater in Christiania, gleichfalls eine der populärsten Tänzerinnen der Gegenwart. Die Preise sind nur mäßig erhöht. Der Vorverkauf beginnt Montag. Vorbestellungen werden sofort entgegengenommen.

Aus dem Lande und den Nachbarprovinzen.

Minsen. Im Watt verirrt. Aus hiesiger Gegend waren mehrere Personen zu Fuß mit Fanggeräten ins Watt gegangen, um Granat und Butt zu fischen. Gegen Abend trat ziemlich dichter Nebel auf und es gab Regenschauer, so daß es ziemlich früh dunkel wurde. Sie kehrten trotz des dichten Nebels wohlbehalten gegen Abend zurück, es fehlten aber der Maler Anton Dirks, etwa 30 Jahre alt, und Karl Dirks, etwa 16 Jahre alt, beide aus Funnenserdeich. Nach den im Watt angestellten Nachforschungen nach den Vermißten zeigte es sich, daß sie leider einen falschen Weg, statt nach der Land- bei der Dunkelheit nach der Seeseite gegangen waren. Da sie noch nicht zurückgekehrt sind, muß leider angenommen werden, daß beide ertrunken sind.

Varel. Lebensmüde. Erhängt hat sich die 69jährige Frau R., Lange Straße. Ueber die Gründe der Tat ist noch nichts bekannt.

Brake. Brandschaden. Vollständig niedergebrannt ist morgens gegen 4 Uhr das mit Reit gedeckte Köterhaus des Landwirts Elimar Addicks in Sinaburg. Von dem Eingut konnte nur wenig gerettet werden. Das Haus war bewohnt von den Arbeitern Thesfeld und Hahen, die beide großen Schaden erlitten haben. Ueber die Entstehung des Brandes war noch nichts zu erfahren. Verbrannt sind u. a. eine große Anzahl Hühner und der gesamte, für den Winter bestimmte Kartoffelvorrat für beide Familien.

Bremen. Kostspielige Vergeßlichkeit. Eine aus Holland hier zugereiste Dame ließ im Eisenbahnwagen ihre Handtasche, enthaltend eine Anzahl Schmucksachen und Bargeld (178 Gulden) sowie andere Kleinigkeiten im Gesamtwerte von 2 211 200 Mark liegen. Die Sachen sind nicht als gefunden abgeliefert. Eine hohe Belohnung ist ausgesetzt.

Bremerhaven. Ein netter Stadtverordneter. Nach einer Mitteilung des Stadtdirektors in der Stadtverordnetensitzung hat der Kommunist Schorch sein Mandat jetzt endlich, nachdem er es überhaupt kein einziges Mal ausgeübt hat, niedergelegt, weil ortsabwesend. Sein Nachfolger wird vom Wahlausschuß festgesetzt werden. Durch diese kommunistische Handlungsweise ist also fast vier Monate lang der Platz unbesetzt gewesen.

Esens. Roggenwährung. Bei der Verpachtung der Taddigsschen Ländereien (Kloster Marienkamp) wurden u. a. folgende Ländereien verpachtet: 2½ Diemat 4 Zentner Roggen (immer je Diemat und Jahr), 4½ Diemat je 625 Pfund Roggen, 5 Diemat für 600 Pfund Roggen.

Norderney. Bäderverkehr. Bis zum 1. Oktober mittags sind bisher im ganzen 30 390 Badegäste gemeldet. Es ist diese hohe Ziffer wohl kaum vordem erreicht worden. Ein Zeichen, daß es viele Leute „dazu haben".

Haste. Leichenfund. Am Mittwoch abend wurde zwischen Haste und Lindhorst die Leiche eines unbekanten Mädchens gefunden. Sie wies eine Schuß- und eine Stichwunde auf. Die Leiche ist nach dem Bahnhofe Lindhorst geschafft worden; die Untersuchung ist eingeleitet.

Sittensen. „Verschoben". In Sittensen sollten in diesen Tagen zwei Eisenbahnwaggons mit Bienen an den Feindbund verladen werden. Als die Imker mit dem Einladen in den zweiten der beiden Wagen anfangen wollten, stellte sich heraus, daß dieser von unten bis oben mit Kisten im Gewicht von 60 bis 180 Kilo beladen war. Irgendwelche Papiere für den Wagen waren nicht aufzufinden, da der Wagen unter der Maske „leeres Gut" nach Sittensen gekommen war. Aus der Firmeninschrift, die in englischer Sprache an den Kisten angebracht war, konnte nur festgestellt werden, daß die Kisten Solinger Stahlwaren enthielten, die aus England kamen. Es blieb schließlich nichts weiter übrig, als den Wagen auszuladen. Wie ist es möglich, daß ein solch wertvoller beladener Eisenbahnwagen als herrenloses Gut auf der Eisenbahn spazieren fährt, bis er schließlich in Sittensen landet, wo jetzt die wertvolle Sendung als herrenloses Gut auf dem Bahnhof lagert?

Briefkasten.

Silberhochzeit. Am Dienstag den 10. d. M. begehen die Eheleute Gerhard Dettmers und Frau, Fortifikationsstraße 117a, ihre silberne Hochzeit.

Rüstringer Parteiangelegenheiten.

Arbeiter-Jugend Rüstringen-Wilhelmshaven. Die Funktionärsitzung am heutigen Abend muß wegen der Malerarbeiten bis auf weiteres verschoben werden.

Verantwortlich für Politik, Feuilleton und den allgemeinen Teil: Josef Kliche, Rüstringen, für Provinzielles Karl Schatz, Wilhelmsh., Verlag Paul Hug, Druck Paul Hug u. Co., Rüstringen.

Die arme Sünderin.

Roman von Ernst von Wolzogen.

14) (Nachdruck verboten)

Philipp sah ein, daß er unmöglich noch ein vernünftiges Wort würde anbringen können, nachdem die wild gewordene kleine Frau sich bis zu dieser grotesken Redeleistung verstiegen hatte. Der blühende Unsinn, mit dem sie ihn da überschüttet, wirkte wie eine kalte Brause auf sein ehrliches Reuegefühl, und er tat, was er unter solchen Umständen immer getan hatte: er erwiderte kein Wort, sondern ging einfach hinaus und drückte ganz ruhig die Tür hinter sich ins Schloß. Für heute war nichts mehr zu machen.

Das einzige sichtbare Ergebnis der heutigen Aussprache war, daß Philipp am Abend nur ein Bett in seinem Schlafzimmer fand. Die gnädige Frau hatte das ihrige ins Kinderzimmer schaffen lassen an Stelle des schmalen eisernen Fräuleinbetts, in dem es ihr nicht wohl wurde. Den Dienstboten hatte sie diese sonderbare Maßnahme damit erklärt, daß Wölfchen ihr bedenkliche Merkmale von Nervosität zu zeigen schiene und daß sie ihn daher einige Nächte hindurch in nächster Nähe haben müsse, um dem Doktor gewissenhaften Bescheid geben zu können. In Wahrheit war aber Wölfchen gesund wie ein junges Böckchen und schlief wie ein Bär — Frau Carry übrigens auch in dieser Nacht. Denn ihr war es eine große Erleichterung gewesen, die Gallenschicht, die wie Naphtha auf dem Wasserspiegel auf der Oberfläche ihres glücklichen Temperaments herumschwamm, mit dem großen Löffel ihrer großen Worte abzuschöpfen.

Am anderen Tage zog die Großmutter ein, wie am Sonntag verabredet worden war. Weder Philipp noch Carry hatten daran gedacht, sie infolge der Depesche von Wilhelm Jürgaß wieder auszuladen. Carry hatte ja auch noch gar nicht formell erklärt, daß sie ihre Absicht aufgegeben habe, und es blieb ja auch noch die Möglichkeit offen, daß ihr Bruder Martin ihr eine Zuflucht bot. Man konnte auch nicht gut die alte Dame mit ihrem Gepäck sofort wieder heimschicken. — Sie war aber unter den gegenwärtigen Verhältnissen schwer unterzubringen. Wenn Carry wirklich verreist wäre, hätte sie als gute Großmutter gern im Kinderzimmer geschlafen; aber da das nun auch nicht ging, so verfiel man schließlich auf den Ausweg, ihr Philipps Bett im ehelichen Schlafgemach einzuräumen, während dieser auf dem Diwan in seinem Studierzimmer gebettet wurde.

Diese allgemeine Umquartierung trug freilich auch nicht zur Verbesserung der Stimmung bei. Es war nur noch ein mißvergnügter Mensch mehr im Hause. In der Zeit, die der Hausherr in der Fabrik zubrachte, huschten die beiden Damen lautlos aneinander vorbei wie zwei Gewitterwolken; eine Entladung mit Licht- und Toneffekten stand jeden Augenblick zu befürchten. Aber für diesen Tag ging die Gefahr noch glücklich vorüber. Die Nachmittagspost hatte Frau Carry einen Brief aus Hannover gebracht, der ihre Gedanken in eine andere Richtung ablenkte, so daß die Sticheleien und bedrohlichen Blicke der Schwiegermutter wirkungslos an ihr abprallten.

Auch Bruder Martin hatte sich der unangenehmen Aufgabe, seiner Schwester zu antworten, entzogen und lieber seine Frau ins Treffen geschickt. Der Brief lautete also:

„Sehr geehrte Frau Schwägerin!

Sie äußerten in Ihrem gestrigen Schreiben an meinen Mann in so aufrichtig klingenden Worten den Wunsch, mich endlich einmal kennen zu lernen, daß ich mit Freuden die Gelegenheit ergreife, meinem sehr beschäftigten Manne einen Gefallen zu tun und mich dabei zugleich Ihnen vorzustellen. Ich glaube wenigstens, daß Sie ein gutes Teil von mir recht wohl aus diesem Briefe werden erkennen können, wenn anders Sie ihn nur so vorurteilslos und wohlgesinnt lesen wollen, wie er gemeint ist.

Als eine Frau, die erst kürzlich in Ihre Familie eingetreten, aber von ihr noch gar nicht als vollberechtigtes Mitglied anerkannt wurde, scheine ich wohl am wenigsten dazu berufen, mich in eine so zarte Angelegenheit, wie ein ehelicher Zwist sie ist, hineinzumischen. Nur Ihr Wunsch, mir näherzutreten, und die innere Ueberzeugung, daß ich mehr als irgendeine Frau Ihres nächsten Kreises Menschenkenntnis und Vorurteilslosigkeit besitze, ermutigen mich dazu, Ihnen, liebe unbekannte Schwägerin, meinen Rat, vielleicht auch meine Hilfe anzubieten.

Ich bin unter so völlig anderen Verhältnissen wie Sie in die Ehe getreten, daß Sie vielleicht sagen werden: „Ach, was versteht denn die davon!" Aber glauben Sie mir, ich verstehe sehr viel davon! Als Fräulein mit einem Kinde, das ich jahrelang verstecken und verleugnen mußte, um nicht Stellung und Brot zu verlieren, habe ich das Martyrium der Weiblichkeit ausgekostet. Und als ich dann imstande war, mich ohne öffentliche Anstellung durchzubringen und das Kind zu mir zu nehmen, da habe ich wieder bittere Erfahrungen genug mit dem Vorurteil der Welt, mit der Grausamkeit angeblicher christlicher Nächstenliebe und mit der erdrückenden Gewalt der Dummheit gemacht. Ich darf mich also wohl eine „erfahrene Person" nennen. Und wenn ich Ihnen noch versichere, daß mich die Leiden, die ich durch Menschen und Einrichtungen erdulden mußte, doch nicht zum Pessimismus geführt haben, so werden Sie mir auch glauben, daß ich mir Gerechtigkeit, Glauben und Liebe zu bewahren vermochte.

Mein Mann hat mir Ihren Brief zu lesen gegeben und mir mancherlei erzählt von Ihrem Wesen, von dem Ihres Gatten und von dem Eindruck, den Ihr Zusammenleben ihm bei seinen flüchtigen Besuchen gemacht hat. Aus dem allen glaube ich richtig zu schließen, daß eine volle Harmonie von vornherein zwischen Ihnen und Doktor Dorn nicht zu erwarten war. Ich glaube auch ohne weiteres Ihrer Versicherung, daß Sie in dem gegenwärtigen Streitfall ganz unschuldig sind, und kann das Verfahren Ihres Mannes, Ihnen Fallen zu stellen, keineswegs billigen. Aber trotzdem weiß ich Ihnen doch keinen besseren Rat zu geben als den: harren Sie aus! Wenn Sie nur die richtige Art finden, Ihren Mann fühlen zu lassen, daß er Sie ungerecht verdächtigt hat, so wird er noch einiger Zeit sicher klein beigeben und sich Ihre Verzeihung zu verdienen trachten. [illegible] Das ist ein Talent, ohne das eine Frau, die in der Welt drin steht, gar nicht auskommen kann, am wenigsten eine Ehefrau, die einen etwas eitlen Gatten hat. Wenn Sie wirklich das rechte Talent der Koketterie haben, so wird es Ihnen nicht schwer fallen, die gekränkte Unschuld mit der rechten Wirkung darzustellen. Laufen Sie aber Ihrem Gemahl jetzt davon, so wirbeln Sie unnötig Staub auf, und die Furcht vor dem Skandal wird dann Ihren Mann vermutlich mehr gegen Sie erbittern, als die bi…

Wenn ich aus mei… meine Maxime zum be… Harmonie in der Ehe … geboren sind (d. h. als… Gewöhnung, durch geb… arten, durch stetes Zu… schen und idealen For… gen mit der Zeit imm… unter die Durchschnitt… mit einem kleinen Se… schlimmer, wenn sie … auseinandersplittern. … gut daran; Sie haben … Genie, auch keinen T… von beschränkter Tüchtigkeit, etwas Philister, etwas Kindskopf, etwas Narr, sind für die Ehe am tauglichsten. Halten Sie in dem Ihrigen den Philister warm, amüsieren Sie den Kindskopf und streicheln Sie den Narren, dann werden Sie's gut haben!

7.26			11.49			
7.32			11.56			
	5.36		12.02			
	5.49		an			

…eer und zurück.

an	9.47		4.48	8.51	11.02
↑	8.57		3.59	7.51	10.12
	8.34		3.35	7.26	9.50
	8.07		3.02	7.06	
	7.23	an	2.15	6.22	an
	6.40	9.24	1.25	5.40	8.24
		9.15		3.09	8.15
		8.37		2.29	7.35
ab		7.02		12.55	6.00

Im übrigen glauben Sie mir: in der Ehe hat nie ein Teil absolut recht oder unrecht. Wenn wir überzeugt wären, daß wirklich eine Katastrophe in Ihrer Ehe eingetreten wäre, die einen tragischen oder wenigstens sehr traurigen Ausgang befürchten ließe, dann würden wir Ihnen gern unser Heim als Zuflucht zur Verfügung stellen, wie ärmlich und beschränkt es auch gegenwärtig ist. So aber sind wir überzeugt, daß wir Sie mit der Aufforderung, zu uns zu fliehen, nur in noch ärgere Ungelegenheiten bringen würden. Und um den Preis möchte auch mein Mann sich nicht gern Ungelegenheiten zuziehen. Sie wissen vielleicht nicht, daß er Ihrem Gatten noch Geld schuldet. Sie werden es begreiflich finden, daß er ihn unter solchen Umständen nicht unnötig reizen möchte. Aber glauben Sie mir: ich für mein Teil würde alles daran setzen, meinem Manne seine Bedenken auszureden, wenn ich für Sie in dieser Flucht die Rettung aus dem gegenwärtigen unleidlichen Zustand und das Heil für die Zukunft sähe. Das aber kann ich, bei allem guten Willen Sie recht zu verstehen, nicht.

Martin grüßt Sie herzlich, und auch ich bin in der frohen Zuversicht, mir durch meine etwas kuriose Selbstempfehlung dennoch Ihre Sympathie nicht verscherzt zu haben

Ihre aufrichtig ergebene Schwägerin
Mile Jürgaß."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Erdal

Marke Rotfrosch - Schuhpasta
Werner & Mertz A.-G. Mainz

Zur Durchführung der Hilfsaktion für Kleinrentner, Sozialrentner und andere Bedürftige finden am Dienstag, den 10. Oktober, [4380

öffentliche Versammlungen der Torferzeuger

statt in **Klenhauserfeld** nachm. 5 Uhr bei Zurbrücke, in **Petersfehn** nachmittags 7 Uhr bei Schmalriede. Die Torferzeuger werden dazu hiermit eingeladen. [4380

Oldenburg, den 7. Oktober 1922.

Ministerium der sozialen Fürsorge.
Meyer.

Rüstringen.

Die Kirchengemeinde Neuende beabsichtigt nach Beschluß des Kirchenrats vom 5. Oktober eine kurzfristige Anleihe von 300 000 Mark zur Deckung der laufenden Ausgaben aufzunehmen. Der Beschluß liegt vom 8. bis 15. Oktober zur Einsicht der Beteiligten in der Stadtkämmerei aus.

Der Kirchenrat von Neuende. Tönniessen.

Wilhelmshaven.

Die Speisereste des städtischen Krankenhauses sollen als Trank an den Höchstbietenden vergeben werden. Reflektanten wollen ihr Angebot bis zum 12. Oktober auf Zimmer 19 des Rathauses einreichen. [4384

Magistrat Wilhelmshaven. Täger.

Gemeinde Schortens.

Mittwoch, den 11. d. M. werden bei Detjen und Neuhaus, Heidmühle; Hinrichs u. Becker, Schortens auf Abschnitt 7 u. 8 der Kohlenkarte je 1 Zentner Briketts zum Preise von 235 Mark verteilt.

I. V. **Karl Neumann,** Beigeordneter.

Nordenham.

Obdachlose haben sich nach 10 Uhr abends bei der Nachtpolizei oder 11 Uhr nachts im Rathause, Zimmer Nr. 6, zu melden. [4385

Rahmann.

Nachfuge zur Auktion

in Rüstringen-Wilhelmshaven am 11. d. M., nachm. 1.30 Uhr.

Es werden noch mit versteigert: [4382

1. Zur Wirtschaftseinrichtung die 100 qm große, starke Wandvertäfelung, größtenteils Eiche, nebst Wirtschaftsaufzug sowie kompl. Dampfheizung mit 12 Heizkörpern.
2. Schönes Jagdgewehr, Kaliber 16, sehr gutes Klavier (Flügel), Ecksofa mit Umbau, mehrere neue Küchenstühle usw.

A. Hadeler, Auktionator.

durch die Erhöhung der übrigen Produktion
Den Zeitungen droht somit eine neue
Stelle der erwarteten und oftmals gefordert

Bewaffnete Regimentsfei erlaubt.

Aus Berlin wird berichtet, daß der p r des Innern Regimentsfeiern auch außerhalb laubt hat. Aufreizende Bezeichnungen fin darf nur eine Gewehrsektion mit sich führe Einschränkung ist die Aufhebung des Verbo mentsfeiern eine Provokation der Republik nur der monarchistischen Propaganda diene reizende Embleme verboten. So werden die

Achtung! Betriebsräte!!

Am Donnerstag, dem 12. Oktober abends 7.30 Uhr, im Werftspeisehaus:

Vollversammlung.

Wegen sehr wichtiger Tagesordnung ist das Erscheinen aller Betriebsräte am Orte unbedingt erforderlich. **Der Vorstand.**

NB. Diejenigen Betriebsräte, die dem Vorstand ihre Adresse noch nicht gemeldet haben, werden ersucht, diese sofort auf dem Bureau des Transportarbeiter-Verbandes, Peterstr. 78, abzugeben. D. O.

Städtische Badeanstalt, Oldeoogestr. 12

Geöffnet: Donnerstags, Freitags, Sonnabends und Sonntags. Alle Arten Bäder, Massagen usw. werden verabfolgt.

Zimmerleute

für auswärtige Baustelle sucht [4391

Bauunternehmung H. Möller
Wilhelmshaven, Hollmannstraße 68.

Achtung! Mieter Wilhelmshavens! Achtung!

Dienstag, den 11. Oktober, abends 8 Uhr, im Saale des Werftspeisehauses:

Große öffentliche Protestversammlung der Wilhelmshavener Mieter

gegen die Ausführungsbestimmungen des Magistrats Wilhelmshaven zum Reichsmietengesetz. **Mieter Wilhelmshavens, erscheint in Massen!**

Mieterverein für beide Jadestädte.

Zur Deckung der Versammlungsunkosten wird ein Eintrittsgeld von 5 Mk. für Mitglieder des Mietervereins (Mitgliedskarte legitimiert) und 10 Mk. für Nichtmitglieder erhoben. [4379] D. o. V.

NDL
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Regelmäßiger Passagier- und Frachtverkehr mit eigenen Dampfern
Von BREMEN nach
NORD-AMERIKA u. SÜD-AMERIKA

Vorzügliche Passagier-Einrichtungen für alle Klassen. Anerkannt vorzügliche Verpflegung, geräumige Promenadendecks, behagliche Gesellschaftsräume. Beste hygienische und sanitäre Einrichtungen.

Auskünfte, Drucksachen und Platzbelegung durch:
in **Wilhelmshaven:** K. Griffel, Roonstraße 67/69;
in **Jever:** Erich Albers, St. Annenstrasse;
in **Varel:** Theodor Cordes, Am Schloßplatz 1;
in **Zetel:** J. F. Koch.

Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie.

Schlußziehung: 10. Oktober bis 11. November. 277 000 Gewinne und 4 Prämien zu insgesamt 281 Millionen 778 000 Mk., darunter 6 Gewinne à 1 Million, 4 Gewinne à 500 000 Mk. Kauflose empfiehlt [4295

Schwitters, Lotterie-Einnahme
Wilhelmshavener Straße 22. — Telephon 1096

Winter-Fahrplan 1922/23

Preis 4.00 Mark
Zu haben bei
Paul Hug & Co.
Rüstringen i. O., Peterstraße 76
Telephon Nr. 58.

Konsum- und Sparverein Rüstringen u. Umgeg

Die Mitglieder werden hierdurch zur
— ordentlichen —

General-Versammlung

am **Montag, dem 9. Oktober, abends 8 Uhr, im „Deutschen Hause"** an der Bismarckstraße eingeladen. — **Tagesordnung:**

1. a) Bericht über den Rechnungsabschluß für das Geschäftsjahr 1921/22.
   b) Bericht des Aufsichtsrates, Antrag auf Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
   c) Beschlußfassung über die Verteilung der Erübrigung.
2. Aenderung der §§ 4 Abs. 1, 43 Abs. 1 und 2, 45 und 48 der Satzungen.
3. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
4. Neuwahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern.
5. Bericht über die stattgefundene Revision der Genossenschaft durch den Verbandsrevisor.

Die Mitglieder werden gebeten, zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Als Ausweis gilt die grüne Legitimationskarte, ohne diese keinen Zutritt und kein Abstimmungsrecht. [4158

Der Aufsichtsrat des Konsum- u. Sparvereins für Rüstringen und Umgegend
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. H. Behncke, Vorsitzender.

Henning Brot

Neues Operetten-Theater
Der große Erfolg:
Liebe und Trompetenblasen

Schauspielhaus
Montag 8.15 Uhr: Zum letzten Male **ELGA.** Volksbühnenmitglieder 25 Prozent Ermäßigung
Dienstag 8.15 Uhr: **Kabale und Liebe.** Tragödie von Schiller. Inszenierung auf der neuen Stilbühne. Lothar Firmans als Gast.

4räumige Wohnung in der Stadt gegen 3—5 räumige zu tauschen gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. [4390

Rohrstühle flechtet Invalide Kauschke, Heppenser Batterie Nr. 26.

Große Ziege zu verk. Schlähr, Middelsfähr 42.

Kaufe jeden Post. getr. Herrenkleider, Schuhe, Marine-Ueberzieher, Hosen, bl. Hemden, Takelzeug, Jumper sowie Schmucksachen aller Art zu den billigsten Tagespreisen. **An- und Verkauf Grünstr. 6, Tel. 1579**

Kaufe dauernd neue und getr. Herren- und Damen-Garderoben, Marinezeug, Schuhzeug, Bett- und Leibwäsche. Postkarte genügt **Cytryn** Mitscherlichstraße 8, Ecke Peterstraße.

Rohprodukte Lumpen, Knochen, Altmetalle kauft zu Tagespreisen **M. Hädike, Neue Str. 11**

Morgenmädchen gesucht. Vorzustellen von 4 bis 7 Uhr nachm. [4377) Schulstraße 105

Laufjunge für die Nachmittagsstunden auf sofort ges. **Solinger Stahlwarenhaus,** Marktstraße 20.

Schäferhund, gelbhaarig mit hellgelb. Schnallenhalsband abhanden gekommen. Abzugeben geg. Belohnung i. Sportgeschäft, Marktstraße 36 oder b. Weße, Kaiserstraße 110. [4387

Verloren auf d. Wege Rüsterfiel, Deich, Mühlenweg, Bismarckstraße, Lübecker Str. gold. Damenuhr m. Kld. Kette. Abzugeb. geg. hohe Belohnung Lübecker Str. 7. [4378

Chem. Reinigung F. W. Müller.

Pelzreparaturen fachgemäß und billigst. Pelzwarenhaus **Frieda Steinkopf** Inh. Otto Reinhardt. Ulmenstraße 22.

An- u. Abmeldescheine empfiehlen **Paul Hug & Co.**

Oldenburger Anzeigen

Für die Durchführung der Brotversorgung unserer Bevölkerung ist es unbedingt erforderlich, daß das Verfütterungsverbot für Brotgetreide und Erzeugnisse daraus — § 44 des Gesetzes über Regelung des Verkehrs mit Getreide vom 4. Juli 1922 — überall gewissenhaft befolgt wird. Verstöße werden nach dem angezogenen Gesetz mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis 500 000 Mk. oder mit beiden Strafen geahndet.

Für den Landwirt liegt keine Veranlassung vor, Brotgetreide als Futtermittel zu verwenden, da er für den Erlös aus einem Zentner Roggen — Marktpreis — ohne Verlust einen Zentner Mais wiederkaufen kann. Ein Landwirt, der demnach das Verbot nicht beachtet, verdient die im Gesetz bestimmten Strafen.

Die polizeiliche Überwachung der landwirtschaftlichen Betriebe und Schweinemastanstalten ist angeordnet.

Oldenburg, den 27. September 1922.

Ministerium des Innern.
Tanzen.

Vorstehende Bekanntmachung des Ministeriums des Innern wird hiermit veröffentlicht.

Oldenburg, den 5. Oktober 1922.

Stadtmagistrat.

Auf Grund der Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 8. September 1922 über die öffentliche **Brotversorgung** wird folgendes bestimmt:

1. Vom 16. Oktober 1922 ab sind solche Personen nicht mehr zum Empfang von Brotkarten und zum Bezuge von Brot auf Brotkarten berechtigt, deren steuerpflichtiges Einkommen für das Kalenderjahr 1921 nach dem Einkommensteuerbescheid für 1921 für die alleinstehende Person 30 000 Mk., für den Haushaltungsvorstand 30 000 Mk., zuzüglich 15 000 Mk. für jeden in dem gemeinsamen Haushalt verpflegten Haushaltsangehörigen übersteigen hat. Als Haushaltsangehörige gelten auch die Dienstboten. Falls der Einkommensteuerbescheid für 1921 noch nicht zugestellt worden ist, gilt das Einkommen, das nach der Einkommensteuererklärung angegeben wurde.

Wer nachweist, daß sein Einkommen in der Zeit vom 15. August 1922 bis 15. August 1923 das Vierfache des im vorstehenden Absatz genannten Einkommens nicht übersteigt, bleibt zum Bezuge von Brotkarten berechtigt.

2. Wer sich Brotkarten aushändigen läßt, obgleich er nach der Bestimmung in Ziffer 1 nicht dazu berechtigt ist, wird von der Brotversorgung ausgeschlossen und gemäß § 49 Nr. 3 der Reichsgetreideordnung bis zu 1 Jahr Gefängnis oder bis zu 500 000 Mk. Geldstrafe oder mit einer dieser beiden Strafen bestraft.

Oldenburg, den 6. Oktober 1922.

Stadtmagistrat.
Fimmen.

Auf Grund der vorstehenden Verordnung werden solche Personen, die nach Ziffer 1 der Verordnung nicht mehr zum Bezuge von Brotkarten berechtigt sind, aufgefordert, bis zum 15. Oktober 1922 die **Stammkarten** auf dem Lebensmittelamt, Rathaus II, Zimmer 1, vorzulegen, damit diese mit einem entsprechenden Vermerk versehen werden. Dieses gilt auch für den Bezirk der früheren Gemeinde Osternburg.

Oldenburg, den 6. Oktober 1922.

Stadtmagistrat.

Betrifft die öffentliche Brotversorgung.

Auf Grund des § 35 des Gesetzes über die Regelung des Verkehrs mit Getreide aus der Ernte 1922 vom 4. Juli 1922 und der Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 8. September 1921 wird folgendes bestimmt:

1.

Versorgungsberechtigt sind nicht Personen, deren steuerpflichtiges Einkommen für das Kalenderjahr 1921 nach dem Einkommensteuerbescheid für 1921, oder, falls ein solcher bei Feststellung der Versorgungsberechtigung noch nicht zugestellt worden ist, nach ihrer Einkommensteuererklärung für die alleinstehende Person 30 000 Mk., für den Haushaltungsvorstand 30 000 Mk. zuzüglich 15 000 Mk. für jeden an dem gemeinsamen Haushalt verpflegten Haushaltsangehörigen einschließlich der Dienstboten überstiegen hat. Das gleiche gilt für Personen, deren Einkommen, ohne daß eine inländische Einkommensteuerpflicht für das Kalenderjahr 1921 bestand, die obengenannten Sätze überstiegen hat.

Wer nachweist, daß sein Einkommen im Wirtschaftsjahre, 16. August 1922 bis 15. Aug. 1923 das Vierfache des Einkommens nach Absatz 1 nicht übersteigt, bleibt versorgungsberechtigt.

2.

Alle Personen, die nach Absatz 1 der Ziffer 1 nicht mehr zum Bezuge von Brotkarten berechtigt sind, werden aufgefordert, ihre Brotkarten bis zum 16. Oktober 1922 an den Gemeindevorstand unter Vorlage der Lebensmittelkarte zurückzugeben. Von den Gemeindevorständen ist der Ausschluß aus der Brotversorgung auf der Lebensmittelkarte zu bermerken. Die nicht versorgungsberechtigten Personen sind in eine Liste einzutragen. Die Liste ist bis zum 20. Oktober d. J. mit den zurückgegebenen Brotkarten an den Amtsvorstand einzusenden.

Anträge nach Absatz 2 der Ziffer 1 sind unter Vorlegung der Nachweise bis zum 16. Oktober 1922 beim Gemeindevorstand zu stellen.

4.

Wer nach Ziffer 1 Absatz 1 nicht versorgungsberechtigt ist und die zu Ziffer 2 angeordnete Rückgabe der Brotkarten unterläßt, wird nach § 49 Ziffer 3 des Gesetzes über die Regelung des Verkehrs mit Getreide aus der Ernte 1922 mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 500 000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Oldenburg, den 7. Oktober 1922.

Amtsvorstand des Amtsverbandes Amt Oldenburg.
Mücke.

Um eine Verbreitung der in letzter Zeit häufig auftretenden Maul- und Klauenseuche vorzubeugen, wird hiermit mit Ermächtigung des Ministeriums des Innern auf Grund des § 9 der Ausführungsbestimmungen zum Viehseuchengesetz mit sofortiger Wirkung angeordnet, daß Wiederkäuer und Schweine auf den Eisenbahnstationen im Bereich der unterzeichneten Behörden nur dann verladen werden dürfen, wenn der Amtstierarzt oder sein Vertreter die Seuchenfreiheit der zu verladenden Tiere unmittelbar vor dem Verladen festgestellt und bescheinigt hat.

Die Viehbesitzer haben den Amtstierarzt spätestens 24 Stunden vor dem beabsichtigten Versand in Kenntnis zu setzen.

Oldenburg, den 7. Oktober 1922.

Amt und Stadtmagistrat Oldenburg.
Mücke. Dr. Goerlitz.

Vom 9. bis 15. d. M. gelten für die in den Milchverkaufsstellen zur Abgabe kommende Milch folgende Preise:

1 Liter Vollmilch . . . 42.— Mk.
1 Liter Vollmilch in Flaschen 43.— Mk.
1 Liter Mager- oder Buttermilch 18.— Mk.

Milchamt für Stadt und Amt Oldenburg.

Volkshausbund, Oldenburg.

Vorträge

des Generalsekretärs des deutschen Volkshausbundes **Ferdinand Goebel,** Berlin, am **Donnerstag, den 12. Oktober 1922.**

1. **Nachmittags 3 Uhr** (Haus Schöneck): **Ziel und Aufgabe des Volkshausbundes.**
2. **Nachmittags 6 Uhr** (Seminar-Aula): **Gegenwartsnot und Jugendbewegung.**
3. **Abends 8 Uhr** (Seminar-Aula): **Die Volkshausbewegung im besonderen Hinblick auf die heutige Lage** (mit Lichtbildern).

Die Veranstaltungen sind öffentlich und kostenfrei. Freie Aussprache. [4386

Gewerkschaftskartell Oldenburg

Mittwoch, den 11. Oktober, abends 7.30 Uhr, im Gewerkschaftshause:

Sitzung!

Das Erscheinen aller Delegierten ist erforderlich.
Der Vorstand.

Sinfoniekonzerte

des Oldenburger Landesorchesters
(Leitung: **Dr. Kopsch**).

Von heute ab Verkauf der Abonnements an jedermann in Fischers Musikhandlung. Konzertvereinsmitglieder (Einzeichnungsliste bei Fischer liegt aus) haben 20 Proz. Ermäßigung. Auf den **Beethovenvortrag** Prof. Sternfelds morgen, Dienstag, abend wird nochmals hingewiesen. [4381

Oldenburger Landestheater.

Datum	Ab.	Kassen-Preise	Vorstellung
Montag, 9. Okt., 7.30 Uhr.	1.	—	Symphonie-Konzert.
Dienstag, 10. Okt., 7.30 Uhr	22.	I.	„Fidelio".
Mittwoch, 11. Okt., 3.30 Uhr	Ausw. 2.	I.	Die Zauberflöte
Mittwoch, 11. Okt., 8 Uhr	23.	I.	„Ingeborg". Ingeborg Dr. Wessels
Donnerstag, 12. Okt., 8 Uhr	B. u. A. Verb.	—	Geschlossene Vorstellung.
Freitag, 13. Okt., 8 Uhr	B. u. A. Verb.	—	Geschlossene Vorstellung.
Sonnabend, 14. Okt., 7.30 Uhr	Eisb.-Verb.	—	Geschlossene Vorstellung.

Geschäfts-Uebernahme!

Einem geehrten Publikum zur Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage das

Wirtschafts- u. Ball-Lokal „Odeon"

übernommen habe. Durch gute Küche, Getränke und Bedienung werde ich mich bemühen, mir das Vertrauen zu erwerben und bitte um gefl. Unterstützung. Gleichzeitig empfehle ich den Vereinen und Verbänden meine Räumlichkeiten und **Kegelbahn.**

Hochachtungsvoll
Th. Möhring.

Landesbibliothek Oldenburg

Winter-Fahrplan

Buchdruckerei Paul Hug & Co.

Gültig ab 8. Oktober 1922

Preis 4.00 Mark.

Ohne Gewähr

Wilhelmshaven-Oldenburg-Bremen.

	2–4	0 1–3	2–4	2–4	2–3	2–4	2–4		2–4	2–4	2–4	2–4	2–4	2–4	2–4	2–4	0 1–3	2–4
Wilhelmshav. ab		6.49	6.04	6.14		9.45	Von Jever		12.20			2.15	4.22	5.10	6.07	8.10		11.15
Rüstringen . „		|	6.10	6.20		9.50			12.26			2.20	4.27	5.16	6.13	8.15		11.20
Mariensiel . „		|	6.16	6.26		9.56			12.32			2.26	4.33	5.22	6.20	8.21		11.26
Sande . . . an		6.00	6.22	6.32		10.02			12.37			2.31	4.38	5.28	6.26	8.26		11.31
Sande . . . ab		6.01	6.24	6.34		10.04	9.27		12.41			2.32	4.40	5.31	6.28	8.30		11.35
Ellenserdamm an		|	6.32	6.42		10.12	9.35		12.49			2.40	4.48	5.39	6.38	8.38		11.43
Ellenserdamm ab		|	6.33	6.43		10.13	9.36		12.51			2.41	4.49	5.40	6.39	8.39		11.44
Dangasterm. „		|	6.41	6.51		10.21	9.44		12.59			2.49	4.57	5.48	Nach Ocholt	8.47		11.52
Varel . . an		6.17	6.45	6.55		10.27	9.49		1.03			2.54	5.02	5.52		8.51		11.57
Varel . . ab		6.18	Vom 1. Oktbr. bis 31. Mai werkt.	6.57		10.30			1.08			4.28	Nur werktags vom 1. 10. bis 31. 5.	5.54		8.55		
Jaderberg . „		|		7.07		10.40			1.18			4.38		6.04		9.05		
Hahn . . . „		|		7.15		10.48			1.26			4.46		6.12		9.13		
Rastede . . „		|		7.24		10.57			1.35			4.54		6.20		9.22		
Neusüdende . „		|		7.31		|			1.42			5.01		6.27		9.29		
Bürgerfelde . „		|		7.39		|			|			|		|		|		
Ziegelhofstr. „		|	werkt.	|		|			|			|		|		|		
Oldenburg an		6.46		7.47		11.11			1.52			5.12		6.37		9.40		
			2–4						0 1–3									
Oldenburg . ab	6.12	6.56	Nur werktags	8.00	10.04	11.35		Nur Sonnabends vom 1. 10.–31. 5.	2.33		2.44	Nur werktags		6.45	Von Bramsche	9.50	10.30	
Neuenwege . „	|	|		8.07	|	|			|		2.51			6.53		9.58	|	
Wüsting . . „	6.24	|		8.14	|	11.36			|		2.58			7.00		10.05	10.45	
Hude . . an	6.35	7.14		8.25	10.21	11.47			2.49		3.08			7.11		10.16	10.58	
Hude . . ab	6.38	7.15		8.27	10.22	11.48			2.50		3.11			7.14		10.19	11.08	
Grüppenbühr. „	6.48	|		8.36	|	11.56			|		3.19			7.22		10.27	11.18	
Schierbrok . „	6.54	|		8.42	|	12.03			|		3.25			7.29		10.34	11.21	
Delmenhorst an	7.03	7.30		8.50	10.36	12.10			3.04		3.33			7.37	9.02	10.41	11.31	
Delmenhorst ab	7.08	7.31	8.15	8.53	10.37	12.12			3.05		3.37	4.48	6.10	7.40	9.08	10.44		
Heidkrug . . „	7.16		8.23	9.00	|	12.19			|		3.44	4.56	6.18	7.47	9.16	10.50	Sonntags	
Huchting . . „	7.23		8.30	9.07	|	12.25			|		3.52	5.03	6.25	7.54	9.23	10.56		
Bremen-Neust. „	7.35		8.38	9.15		12.33			|		4.01	5.10	6.34	8.03	9.32	11.05		
Bremen . . an	7.40	7.48	8.43	9.21	10.52	12.38			3.22		4.06	an	6.49	8.08	9.37	11.10		

Bremen-Oldenburg-Wilhelmshaven.

	2–4		2–4	2–4	2–4	0 1–3	2–4	2–4	4	2–4	3–4	2–4	0 1–3	2–4	2–4	2–3	2–4
Bremen . . ab	11.52				6.22	7.08	7.22	10.10	—		12.58	1.13	2.00	4.35	5.48	6.24	8.45
Bremen-Neust. „	11.59				6.29	|	7.28	10.16	11.25		1.06	1.22	|	4.43	5.56	|	8.52
Huchting . . „	12.07				6.37	|	7.36	10.24	11.33		1.15	1.30	|	4.50	6.02	|	8.59
Heidkrug . . „	12.14				6.43	|	7.43	10.31	11.40		1.23	1.38	|	4.57	6.08	|	9.06
Delmenhorst an	12.20				6.49	7.24	7.49	10.38	11.47		1.30	1.45	2.16	5.02	6.13	6.39	9.11
Delmenhorst ab	12.21				6.52	7.25		10.40	Nur werktags		Nur werktags	1.49	2.17	5.05	6.16	6.40	9.15
Schierbrok . „	12.29				7.01	|		10.49				1.59	|	5.14	6.25	|	9.24
Grüppenbühr. „	12.35				7.07	|		10.56				2.07	|	5.20	6.31	|	9.30
Hude . . an	12.42				7.15	|		11.04				2.15	2.32	5.27	6.38	6.54	9.37
Hude . . ab	12.43			Nur werktags	7.18	|		11.06				2.19	2.33	5.29	6.41	6.55	9.42
Wüsting . . „	|				7.30	|		11.18				2.30	|	5.41	6.58	|	9.53
Neuenwege . „	|				7.37	|		|				2.38	|	5.47	|	|	|
Oldenburg . an	1.01				7.45	7.53		11.30				2.45	2.51	5.54	7.04	7.12	10.04
Oldenburg . ab			Vom 1. 10. bis 31. 5.	6.00	8.15			11.42				3.16	2.56	Nur werktags	7.20		10.23
Ziegelhofstr. „				|	|			|				|	|		|		|
Bürgerfelde . „				|	|			11.49				|	|		|		|
Neusüdende . „				6.12	8.27			11.58				3.29	|		7.32		10.36
Rastede . . „				6.19	8.34			12.04				3.38	|		7.39	2–4	10.42
Hahn . . . „				6.27	8.42			12.12				3.46	|		7.47		10.49
Jaderberg . „				6.35	8.50			12.21				3.54	|	Vom 1. 10. bis 31. 5.	7.55		10.57
Varel . . an	Vom 1. 10. bis 31. 5.		Nur werktags	6.44	8.59		2–4	12.30				4.04	3.26		8.04	Von Ocholt Nur Sonntags	11.06
Varel . . ab			6.04	6.50	9.03		10.05	12.33	1.35	Von Ocholt		4.09	3.27	4.32	8.09		11.09
Dangasterm. „			6.10	6.56	9.09		10.12	12.39	1.41			4.15	|	4.38	8.15		11.14
Ellenserdamm an			6.18	7.04	9.17		10.21	12.46	1.49	3.12		4.23	|	4.46	8.22		11.21
Ellenserdamm ab			6.28	7.05	9.19		10.22	12.47	1.56	3.18		4.24	|	4.47	8.22	10.10	11.22
Sande . . an			6.38	7.13	9.27		10.33	12.55		3.27		4.32	3.42	4.56	8.31	10.20	11.30
Sande . . ab			6.40	7.20	9.31		10.34	12.58	Nach Neuenburg	3.28		4.37	3.43	4.58	8.35	10.29	11.33
Mariensiel . „			6.47	7.26	9.37		10.41	1.04		3.34		4.43	|	5.05	8.41	10.36	11.39
Rüstringen . „			6.54	7.32	9.43		10.48	1.10		3.40		4.49	|	5.12	8.47	10.43	11.44
Wilhelmshaven			6.58	7.36	9.47		10.52	1.14		3.44		4.53	3.53	5.16	8.51	10.47	11.47

Wilhelmshaven-Jever-Wittmund-Norden.

			2–4	2–4			2–4		2–4	2–4			2–4		2–4	2–4
Wilhelmsh. ab			6.50	9.05			12.35	Nur werktags	2.15	4.33			4.56	Nur werktags	8.50	11.15
Rüstringen „			6.55	9.10			12.40		2.20	4.40			5.01		8.55	11.20
Mariensiel „			7.01	9.16			12.47		2.26	4.47			5.07		9.02	11.26
Sande . . an			7.06	9.21			12.53		2.31	4.54			5.12		9.08	11.31
Sande . . ab			7.16	9.35			1.02		2.35	5.00			5.18	8.38	9.14	11.40
Sanderbusch „			7.22	9.41			1.08		2.41	5.06			5.24	8.44	9.20	11.46
Ostiem . „			7.31	9.50			1.17		2.50	5.15			5.33	8.53	9.30	11.55
Heidmühle „			7.37	9.55			1.22		2.56	5.21			5.38	8.58	9.35	12.00
Jever . an		2–4	7.45	10.03			1.31		3.05	5.31			5.47	9.06	9.45	12.09
Jever . ab		7.00	7.50	10.10			1.38	Nur Sonnabends		Vom 1. 10. ab werktags			5.52	9.10	10.08	
Vereinigung „		|	|	|			1.44						5.58	|	|	
Asel . . . „		7.11	8.01	10.21			1.49						6.03	9.21	10.19	
Wittmund an		7.17	8.07	10.27			1.55						6.09	9.27	10.25	
Wittmund ab		Nur an den Schultagen	8.31	10.29			2.00						6.10			
Blersum . „			8.38	10.36			2.07						6.18			
Burhafe „			8.44	10.42			2.13						6.24			
Stedesdorf			8.52	10.50			2.21						6.32			
Esens . „			9.00	11.00			2.30						6.45			
Holtgast .			9.05	11.06			2.35						6.51			
Fulkum . „			9.13	11.14			2.43						6.59			
Roggenstede „			9.21	11.23			2.51						7.08			
Dornum . „			9.30	11.32			3.00						7.17			
Westerende „			9.39	11.42			3.08						7.27			
Hage . . „			9.50	11.53			3.19						7.38			
Norden . an			10.00	12.03			3.29						7.48			

Norden-Wittmund-Jever-Wilhelmshaven.

	2–4	2–4	2–4	2–4	2–4	2–4		2–4			2–4		2–4	2–4	2–4
Norden . ab						6.46					1.50		5.43		7.50
Hage . . „						6.57					2.01		5.54		8.01
Westerende „		Verkehrt vom 1. 10. ab Nur werktags				7.07					2.12		6.04		8.12
Dornum „						7.18					2.23		6.13		8.22
Roggenstede						7.25					2.32		6.20		8.29
Fulkum . „						7.32					2.43		6.28		8.37
Holtgast . „						7.41					2.51		6.36		8.46
Esens . . „				Nur an Werktagen	Nur an den Schultagen	7.49					3.00		6.50		8.52
Stedesdorf „						7.58					3.08		6.58		9.00
Burhafe . „						8.06					3.16		7.06		9.08
Blersum . „						8.11					3.22		7.12		9.14
Wittmund an						8.19					3.30		7.20		9.21
Wittmund ab		5.27			7.24	8.34		11.38			3.35		7.26		9.50
Asel . . . „		5.33			7.30	8.40		11.44			3.41		7.32		9.57
Vereinigung „		5.38			7.35	|		|			|		7.37		|
Jever . an		5.44			7.41	8.51		11.55			3.52		7.43		10.07
Jever . ab	5.16	5.49		6.42		8.57		12.05			3.59		7.51		10.12
Heidmühle „	5.24	6.02		6.53		9.06		12.14			4.08		8.00		10.21
Ostiem „	5.29	6.08		6.58		9.11		12.19			4.13		8.05		10.26
Sanderbusch „	5.37	6.17		7.06		9.19		12.27			4.21		8.12		10.34
Sande . . an	5.42	6.22		7.11		9.24		12.32			4.26		8.17		10.39
Sande . . ab	5.54	6.31		7.20	9.31			12.42			4.31			8.35	10.44
Mariensiel . „	6.01	6.38		7.26	9.37			12.49			4.37			8.41	10.51
Rüstringen „	6.08	6.45		7.32	9.43			12.56			4.44			8.47	10.58
Wilhelmsh. an	6.12	6.49		7.36	9.47			1.00			4.48			8.51	11.02

Norddeich-Norden-Emden-Leer.

	2–4	2–4	2–4	2–3	2–4	2–3	2–3	2–4		2–4	2–4	2–4	2–4	2–4	2–4	2–4	2–4
Norddeich . . ab		—	—		9.38			11.31			—			2.50	6.09		
Norden . . „		3.45	6.03	7.30	10.04	11.08		11.46			12.16			3.38	6.28		9.12
Nadörst . . „		|	6.10	7.37	10.11	|		an			|			3.44	6.35		9.19
Osteel . . „		|	6.16	7.42	10.17	|					|			3.50	6.41		9.26
Marienhafe . „		4.04	6.28	7.49	10.27	|					12.36			3.57	6.48		9.35
Engerhafe . „		4.11	6.33	7.57	10.34	|					|			4.03	6.55		9.46
Abelitz . . an		4.17	6.39	8.03	10.40	11.23					12.56			4.10	7.00		9.53
Abelitz . . ab		4.20	6.45	8.10	10.44	11.24					12.57			4.14	7.04		9.57
Loppersum . „		4.29	6.55	8.21	10.53	|				werktags	1.15		werktags	4.23	nach Aurich Nur werktags		10.06
Suurhusen . „		4.34	7.00	8.27	10.58	|					|			4.28			10.11
Hinte-Harsweg „		4.38	7.06	8.33	11.03	|					|			4.34			10.16
Larrelterstr. . „		4.46	7.15	8.42	11.11	|					1.36			4.41			10.24
Emden . . . an		4.55	7.23	8.51	11.19	11.48					1.50			4.50			10.34
Emden . . . ab	4.14	5.00	8.10		11.25	12.15				2.05	3.17		5.07	5.16	7.06	8.20	10.44
Petkum . . „	4.22	5.07	8.18		11.33	|				2.15	3.30		5.10	5.28	7.17	8.29	10.54
Oldersum . „	4.31	5.16	8.27		11.41	|				2.28	3.47		5.19	5.38	7.26	8.38	11.03
Neermoor . „	4.42	5.27	8.38		11.52	|				2.48	4.10		5.30	5.43	7.37	8.49	11.14
Leer . . . an	4.53	5.37	8.48		12.03	12.38				3.09	4.35		5.40	5.53	7.47	9.00	11.24

Leer-Emden-Norden-Norddeich.

	2–4	2–4	2–4	2–4	2–4	2–4	2–4	2–4	2–4	2–4	2–4	2–3		2–4	2–4	2–4
Leer . . . ab		5.05	6.22	6.35	8.30		11.01	1.32			5.25	4.10	Norden bis Norddeich bis 31. 10. u. vom 1. 5. ab	7.52	9.10	12.48
Neermoor . „		5.16	6.33	|	8.41		11.12	1.43			5.36	|		8.03	9.22	12.54
Oldersum . „		5.27	6.44	6.57	8.52		11.23	1.54			5.47	|		8.14	9.34	1.02
Petkum . . „		5.35	6.58	|	9.01		11.32	2.03			5.56	|		8.23	9.43	|
Emden . . an		5.41	7.00	7.18	9.08		11.39	2.10			6.08	4.35		8.30	9.50	1.14
Emden . . ab	5.28	6.01	7.25	an			11.49	2.20		5.05	6.19	4.51			10.40	
Larrelterstr. . „	5.38	6.11	7.35	werktags		von Aurich werktags	11.58	2.30	werktags	5.15	6.29	|			10.51	
Hinte-Harsweg „	5.44	6.19	7.43				12.04	2.37		5.22	6.36	|			10.58	
Suurhusen . „	5.50	6.24	7.48				12.10	2.42		5.27	6.41	|			11.03	
Loppersum . „	5.55	6.29	7.54				12.15	2.48		5.32	6.46	|			11.09	
Abelitz . . an	6.03	6.37	8.02			10.39	12.23	2.56		5.40	6.54	|			11.17	
Abelitz . . ab	6.04	6.46	8.04			10.54	12.26	2.59	5.45	5.43	7.03	|			11.21	
Engerhafe . „	6.13	6.53	8.11			11.03	12.33	3.06	5.52	nach Aurich werktags	7.10	|			11.29	
Marienhafe . „	6.22	7.02	8.20			11.14	12.42	3.15	6.01		7.19	|			11.40	
Osteel . . „	6.29	7.09	8.27			11.21	12.49	3.22	6.07		7.26	|			11.49	
Nadörst . . „	6.35	7.15	8.34			11.27	12.55	3.28	6.13		7.32	|			11.56	
Norden . . „	6.40	7.31	8.40			11.33	1.05	4.00	6.18			5.36			12.02	
Norddeich . an	an	7.49	an			an	1.25	4.19	an			5.49			an	

Ogenbargen-Esens-Bensersiel und zurück.

	2–3		2–4		2–4			2–3		2–4		2–4
Ogenbargen ab	9.06		2.12		7.08		Bensersiel . . ab			10.13		5.15
Brill . . . . . „	9.18		2.24		7.15		Esens Bahnh. an			10.27		5.29
Dunum . . . „	9.25		2.31		7.22		Esens Bahnh. ab	8.08		10.47		5.43
Folstenhausen „	9.33		2.39		7.30		Esens Haltepl. „	8.12		11.00		5.47
Esens Haltepl. „	9.40		3.10		7.37		Folstenhausen „	8.19		11.07		5.54
Esens Bahnh. an	9.43		3.13		7.40		Dunum . . . . „	8.27		11.15		6.02
Esens Bahnh. ab	9.44		3.14				Brill . . . . . „	8.34		11.22		6.09
Bensersiel . . an	9.58		3.28				Ogenbargen an	8.45		11.38		6.20

Wilhelmshaven-Wittmund Aurich-Leer und zurück.

	6.50	9.05			4.56	ab	Wilhelmshaven . . . . an	9.47		4.48	8.51	11.02
	7.50	10.10			5.52	↓	Jever . . . . ↑	8.57		3.59	7.51	10.12
	8.18	11.00			6.15		Wittmund, Bahnhof . .	8.34		3.35	7.26	9.50
	8.24	11.06			6.21		„ Haltepunkt .	8.07		3.02	7.06	
	9.06	11.48			7.04		Ogenbargen	7.23	an	2.15	6.22	an
6.52	9.46	12.28	1.36	5.00	7.44		Aurich, Bahnhof . . .	6.40	9.24	1.25	5.40	8.24
7.02	an	an	1.46	5.10	an		„ Haltepunkt . . .		9.15		3.09	8.15
7.45			2.30	5.54		↓	Großefehn . . . . . . ↑		8.37		2.29	7.35
9.15			3.59	7.23		an	Leer . . . . ab		7.02		12.55	6.00

Varel-Bramloge und Neuenburg, Ellenserdamm-Ocholt.

	2–4		2–4	2–4				2–4		2–4	4	2–4		
Varel . . . ab	7.05		9.58	1.25						4.30				
Langendamm „	7.11		10.04	1.32						4.38				
Borgstede an	7.16		10.09	1.38						4.42				
Borgstede ab	7.17		↓	1.41						↓				
Mühlenteich „	7.22			1.47										
Buttersheide „	7.27			1.52										
Bramloge an	7.30			1.55										
		2–4											2–4	
Borgstede . ab		werktags	10.11							4.43	werktags			
Rahling . . „			10.17							4.49				
Kranenkamp „			10.22							4.54				
Bockhorn . ab		7.20	10.33			2.14				5.14	7.35		9.02	
Zetel . . . „		7.28	10.42			2.22				5.22	7.50		9.10	
Schweinebr. „		7.33	10.48			2.27				5.28	7.57		9.15	
Neuenburg an		7.38	10.53			2.31				5.32	8.03		9.20	
	2–4	2–4		2–4	2–4	2–4	2–4	2–4	2–4	2–4	2–4	2–4		2–4
Ellenserd. „		7.00		10.17		1.56			4.59	6.39				8.43
Steinhausen „		7.07		10.24		2.08			5.06	6.46				8.50
Bockhorn ab		7.15		10.35		2.09			5.15	6.57				8.56
Grabstede ab		7.22		10.42					5.21	7.03				an
Norwinkelsd.		7.32		10.52	Sonntags	nach Neuenburg			an	7.12				
Eggeloge „	6.14	7.38		10.58						7.18				
Linswege „	6.21	7.45		11.05						7.25				
Westerstede ab	6.30	8.00		12.48	8.15					7.37				
Südholt . „	6.38	8.08		12.56	8.23					7.45				
Ocholt . . an	6.44	8.14		1.02	8.29					7.51				

Ocholt-Ellenserdamm, Neuenburg und Bramloge-Varel.

	2–4		2–4	2–4	2–4	2–4	2–4	2–4		2–4		2–4	2–4
Ocholt . . ab	Nur werktags		7.40	9.26		1.43	4.10	8.10				9.02	11.00
Südholt . „			7.48	9.38		1.50	4.17	8.17				9.09	11.07
Westersted. ab			8.15	9.48		2.18	4.24	8.24				9.21	11.14
Linswege „			8.22	an		2.25	an	an				9.28	an
Eggeloge . „			8.29		werktags	2.32				Von Neuenburg		9.35	
Norwinkelsd.			8.35			2.38						9.41	Nur Mittwochs
Grabstede ab	5.54		8.45			2.48		Nur werktags				9.50	
Bockhorn „	6.04		8.57		12.10	2.59				8.05		9.57	
Steinhausen „	6.11		9.04		12.18	3.06				8.12		10.03	
Ellenserd. an	6.17		9.10		12.25	3.12				8.18		10.09	
	2–4	2–4	2–4		2–4	2–4		4	2–4				
Neuenburg ab	5.37	5.49	7.50		11.46	2.38		5.50	7.40				
Schweinebr. „	5.43	5.55	7.55		11.51	2.43		6.01	7.45				
Zetel . . . „	5.51	6.00	8.01		11.59	2.48		6.25	7.51				
Bockhorn . „	5.58	6.09	8.08		12.20	3.03		6.34	7.58				
Krahnenkp „	Nur werktags	6.16	an		12.28	3.10		an	an				
Rahling . . „		6.21	werkt.		12.33	3.15		Nur werktags	Nach Ellenserdamm				
Borgstede . an		6.26			12.38	3.19							
			2–4				2–4	2–4		2–4			
Bramloge ab	↓		7.45		↓	↓	2.40						
Buttersheid. „			7.49				2.44						
Mühlenteich „			7.54				2.49						
Borgstede an			7.58				2.53						
Borgstede ab	6.27		7.59		12.40	3.20	4.05			8.38			
Langend. „	6.33		8.05		12.46	3.26	4.12			8.39			
Varel . . an	6.41		8.10		12.51	3.31	4.16			8.44			

Landesbibliothek Oldenburg

Dampferverbindung Wilhelmshaven-Eckwarderhörne und zurück.

W	F	*				F	W		*		W
8.45	9.30	1.40		4.50	ab Wilhelmshaven an	11.10	11.30		4.15		7.50
9.25	10.10	2.20		5.30	an Eckwarderhörne ab	10.30	10.50		3.35		7.10

* Nur bis 16. 10. 23

Eckwarderhörne-Nordenham und zurück. (Nur 2. und 3. Klasse)

—	9.45	10.21	2.37	5.45	ab Eckwarderhörne an	10.43	2.34	3.25	7.04	an
6.12	9.54	10.28	2.46	5.52	Eckwarden	10.37	2.28	3.19	6.58	10.53
6.23	10.08	10.40	3.01	6.02	Tossens	10.27	2.18	3.07	6.48	10.44
6.30	10.20	10.46	3.09	6.09	Ruhwarden	10.19	2.10	2.55	6.41	10.38
6.37	10.29	10.53	3.17	6.16	Langwarden	10.12	2.03	2.46	6.33	10.31
6.50	10.51	11.06	3.32	6.30	Burhave	10.04	1.55	2.37	6.25	10.23
7.00	11.01	11.16	3.42	6.40	Mitteldeich	9.50	1.41	2.21	6.13	10.11
7.14	11.24	11.29	3.58	6.50	Stollhamm	9.41	1.32	2.12	6.04	10.02
7.24	11.34	11.39	4.08	7.00	Moorsee	9.27	1.20	1.55	5.52	9.50
7.32	11.45	11.45	4.16	7.07	Abbehausen	9.21	1.14	1.49	5.46	9.44
7.37	11.50	11.50	4.22	7.12	Ellwürden	9.14	1.09	1.40	5.40	9.39
7.45	11.58	11.58	4.30	7.20	an Nordenham ab	9.05	1.00	1.30	5.31	9.30

Weserfähre Blexen-Geestemünde und zurück.

Blexen ab	7.25	9.25	10.32	1.20	2.45		4.35	5.50	7.00		10.15
Geestemünde an	7.40	9.40	10.47	1.35	3.00		4.50	6.05	7.15		10.30
Geestemünde ab	6.55	8.55	10.00	11.15		2.20	3.45	5.20	6.30		9.45
Blexen an	7.10	9.10	10.15	11.30		2.35	4.00	5.35	6.45		10.00

Varel-Rodenkirchen und zurück.

2-4	2-4	2-4	4	2-4	2-4		2-4	2-4	4	2-4	2-4	2-4	2-4
	7.03	10.35	1.45	5.10	9.00	ab Varel an	6.25	9.43	2.50	2.30	3.58		7.53
	7.07	10.40	1.49	5.15	9.04	Hohenberge	6.20	9.39	2.46	2.26	3.48		7.49
	7.17	10.49	2.16	5.24	9.14	Diekmannshausen	6.11	9.30	2.36	2.17	3.37		7.40
	7.22	10.55	2.21	5.30	9.19	Schweiburg	6.05	9.24	2.30	2.11	3.30		7.34
5.42	7.29	11.03	Nur an Schultagen	5.37	9.25	Schweizerzoll	5.58	9.16	Nur an Schultagen	2.04	3.23	an	7.27
5.51	7.36	11.10		5.44	9.32	Schwei	5.51	9.09		1.54	3.12	5.25	7.20
6.00	7.45	11.19		5.53	9.40	Rodenkircherwurp	5.42	8.59		1.45	3.02	5.16	7.10
6.05	7.51	11.25		5.59	9.46	an Rodenkirchen ab	5.35	8.52		1.38	2.54	5.10	7.03

Bis Diekmannshausen vom 15. 11. bis 15. 3. 15 Minuten später.

Jever-Carolinensiel und zurück.

	2-4	2-4	2-4	2-4		2-4	2-4	2-4	2-4	2-4
Jever ab	10.12	1.45	5.55	10.12	Carolinensiel ab	6.50	8.10	11.09	3.05	6.53
Wiefels	10.20	1.53	6.03	10.21	Garms	6.59	8.19	11.18	3.14	7.02
Bussenhausen	10.25	1.58	6.08	10.27	Hohenkirchen	7.07	8.26	11.25	3.21	7.09
Tettens	10.31	2.04	6.14	10.34	Tettens	7.14	8.33	11.32	3.28	7.16
Hohenkirchen	10.38	2.11	6.21	10.41	Bussenhausen	7.19	8.38	11.37	3.33	7.21
Garms	10.45	2.18	6.28	10.48	Wiefels	7.24	8.43	11.42	3.38	7.26
Carolinensiel an	10.53	2.26	6.36	10.56	Jever an	7.32	8.51	11.50	3.46	7.34

Oldenburg-Brake und zurück.

	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4		2-4	2-4	2-4	2-4	2-4
Oldenburg ab	Nur werktags	8.10	3.16	7.18	10.22	Brake ab	6.06	6.35	1.18	5.30	8.42
Ohmstede		8.18	3.23	7.25	10.30	Ovelgönne	6.14	6.44	1.26	5.39	8.50
Etzhorn		8.24	3.28	7.30	10.36	Strückhausen	6.19	6.50	1.35	5.45	8.56
Ipwege		8.29	3.33	7.35	10.41	Oldenbrok	7.15	6.57	1.42	5.52	9.02
Loy		8.34	3.37	7.40	10.46	Großenmeer	7.23	7.06	1.53	6.01	9.10
Großenmeer	7.30	8.44	3.46	7.52	10.57	Loy	an	7.17	2.02	6.12	9.19
Oldenbrok	7.39	8.53	3.54	8.00	11.06	Ipwege	werktags	7.21	2.07	6.17	9.24
Strückhausen	7.46	9.00	4.00	8.06	11.13	Etzhorn		7.26	2.13	6.22	9.29
Ovelgönne	7.52	9.06	4.06	8.12	11.19	Ohmstede		7.32	2.18	6.28	9.34
Brake an	8.00	9.14	4.13	8.19	11.27	Oldenburg an		7.39	2.24	6.35	9.40

Damme-Holdorf und zurück.

	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4		2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4
Damme ab	6.35	9.40	12.45	5.07	10.10	Holdorf ab	—	8.05	10.58	1.20	6.32	11.04
Handorf	6.46	9.51	12.56	5.18	10.21	Handorf	—	8.10	11.03	1.25	6.38	11.09
Holdorf an	6.52	9.57	1.02	5.24	10.27	Damme an	—	8.23	11.16	1.38	6.49	11.22

Delmenhorst-Vechta-Bramsche.

	2-4	2-4	2-3	2-4	2-4	2-4	2-4
Delmenh. ab		8.00		3.08	5.47	7.58	11.15
Dwoberg		8.06		3.14	5.53	8.04	11.22
Ganderkesee		8.16		3.23	6.01	8.13	11.32
Immer		8.23		3.30	6.07	8.20	11.39
Brettorf		8.34		3.41	an	8.33	11.51
Dötlingen		8.42		3.48		8.41	11.58
Wildesh. an		8.50		3.56		8.49	12.08
Wildesh. ab	6.31	8.56		3.59	werktags	8.52	
Rechterfeld	6.44	9.11		4.15		9.07	
Goldenstedt	6.52	9.20	werktags	4.23		9.16	
Lutten	7.00	9.29		4.32		9.26	
Falkenrott	7.13	9.45		4.46		9.40	
Vechta an	7.16	9.48		4.49		9.43	
Vechta ab	7.17	10.05	1.52	4.54		10.00	
Hagen	7.21	10.09	|	|		10.04	
Lohne an	7.31	10.19	2.06	5.07		10.15	
Lohne ab	7.34	10.25	2.10	5.12		10.20	
Steinfeld	7.50	10.44		5.29		10.37	
Holdorf	7.59	10.55		5.39		10.52	
Neuenkirchen	8.17	11.17		5.58		11.09	
Hesepe	8.35	11.37		6.17		11.26	
Bramsche an	8.40	11.42		6.22		11.32	

Bramsche-Vechta-Delmenhorst.

	4	4	2-4	2-4	2-3	2-4	2-4	2-4	2-4
Bramsche ab				6.17	von Dötlingen	12.25		5.38	10.12
Hesepe				6.24		12.31		5.40	10.18
Neuenkirchen				6.45		12.50		5.59	10.36
Holdorf				7.02		1.09		6.19	10.53
Steinfeld				7.11	werkt.	1.18		6.28	11.02
Lohne an				7.29	12.05	1.34		6.43	11.17
Lohne ab				7.36	12.07	1.37		6.47	11.18
Hagen				7.46	|	|		6.57	11.28
Vechta an				7.50	12.24	1.51		7.01	11.32
Vechta ab			5.00	8.04		1.56		7.15	
Falkenrott			5.04	8.09	werktags	2.01		7.19	
Lutten			5.16	8.23		2.15		7.33	
Goldenstedt			5.25	8.34		2.24		7.43	
Rechterfeld			5.33	8.42		2.32		7.51	
Wildeshausen an			5.45	8.55	4	2.46	werktags	8.05	
Wildeshausen ab	werktags		5.48	9.00	11.45	2.48		8.15	
Dötlingen			5.56	9.09	11.58	2.57		8.24	
Brettorf			6.03	9.17	12.09	3.04		8.32	
Immer			6.14	9.29	12.29	3.15	6.12	8.43	
Ganderkesee	5.20		6.21	9.36	12.43	3.22	6.19	8.50	
Dwoberg	5.29		6.28	9.44	12.55	3.29	6.27	8.57	
Delmenhorst an	5.35		6.38	9.49	1.02	3.34	6.32	9.02	

Oldenburg—Leer—Neuschanz und zurück.

2-4		2-4	2-4	01-3	2-4	2-4	2-4		01-3	2-4	2-4	01-3	2-3	2-4
8.15				3.06	3.16	7.20	10.25	ab Oldenburg an	6.41	7.43	1.56	2.27		9.36
|				|	|	|	|	Ziegelhofstr.	|	|	|	|		|
|				|	|	|	|	Wechloy	|	7.36	|	|		|
8.25				|	3.28	7.30	10.34	Bloh	|	7.29	1.47	|		9.27
8.34				|	3.37	7.38	10.42	Kayhauserf.	|	7.21	1.39	|		9.18
8.46				3.24	3.46	7.48	10.49	Zwischenahn	6.26	7.13	1.31	|		9.10
9.02				|	3.58	8.03	11.00	Ocholt	|	7.00	1.16	|		8.56
9.12				|	4.07	8.13	11.09	Apen	|	6.48	1.04	|	werktags	8.44
9.18				|	4.14	8.19	11.15	Augustfehn	|	6.42	12.58	|		8.38
9.29				|	4.25	8.30	11.25	Stickhausen	|	6.30	12.47	|		8.28
9.36				|	4.32	8.36	11.32	Filsum	|	6.24	12.40	|		8.20
9.45				|	4.39	8.44	11.40	Nortmoor	|	6.16	12.31	|		8.11
9.55				4.08	4.48	8.53	11.49	an Leer ab	5.47	6.05	12.20	1.31		8.00
werkt. 10.15	Sonnt. 10.32	10.48	1.48	4.18	5.00	9.10		ab Leer an		5.19	12.09	1.21	3.40	7.45
28	45	11.02	2.02	|	5.14	9.23		Ihrhove		5.09	11.59	|	3.30	7.35
37	54	11.19	2.11	|	5.23	9.36		Hilkenborg		4.48	11.48	|	3.21	7.24
46	03	12.20	2.18	5.18	5.32	10.00		Weener		4.42	11.42	1.02	3.15	7.18
|	|	—	2.24	|	5.38	|		Möhlenwarf		4.19	|	|	3.01	7.07
10.53	11.10	12.28	2.28	|	5.42	10.11		Bunde		4.14	11.23	|	2.56	7.02
an	an	12.39	an	5.30	an	10.23		an Neuschanz ab		4.01	—	12.24	—	—

Oldenburg-Quakenbrück-Osnabrück und zurück.

*2-4	2-4	2-4	*2-4	4	2-4	2-4	2-4		2-4	2-4	2-4	2-4	*2-4	2-4	2-4	2-4
6.25	8.15		11.35		3.04	7.42	10.23	ab Oldenburg an	7.38	9.38	1.59	2.01	6.32	9.30		
6.31	8.21		11.41		3.11	7.48	10.29	Osternburg	7.33	9.34	1.54	1.56	6.27	9.25		
6.43	8.33		11.52		3.23	7.59	10.40	Sandkrug	7.22	9.24	1.43	1.45	6.16	9.13		
6.54	8.44		12.02		3.34	8.09	10.50	Huntlosen	7.11	9.15	1.32	1.35	6.06	9.02		
7.03	8.53		12.10		3.43	8.18	10.59	Großenkn.	7.02	9.08	1.24	1.27	5.58	8.54		
7.10	9.05		12.18		3.52	8.28	11.07	Ahlhorn	6.55	9.00	1.15	1.19	5.50	8.46		
	9.26		12.33		4.17	8.48	11.27	Cloppenburg	6.38	8.32	12.57	1.01	5.31	8.28		
	9.50		12.52	werktags	4.34	9.09	12.01	an Essen ab	6.07	8.00	12.30	12.34	5.06	8.03	Nur Mittwochs und Samstags	Nur Mittwochs
7.30	9.53		12.58		4.37	9.11	12.02	ab Essen an	6.06	7.57	12.28	12.33	5.08	8.0?		
7.43	10.04	Von Delmenhorst	1.01		4.47	9.21	12.16	an Quakenbr. ab	5.54	7.47	12.18	12.24	4.54	7.50		
6.15	10.11		1.03	1.50	4.53	9.24	Von Delmenhorst	ab Quakenbr. an	nach Delmenhorst	7.42	11.19	12.22	4.49	7.45	11.16	12.28
6.24	10.21		1.10	2.15	5.02	9.32		Badbergen		7.35	11.11	12.17	4.43	7.39	11.09	12.21
6.41	10.37		1.21	2.42	5.19	9.47		Bersenbrück		7.21	10.54	12.06	4.30	7.25	10.54	12.07
6.51	10.49		1.30	3.02	5.28	9.55		Alfhausen		7.11	10.45	11.57	4.22	7.16	10.46	11.59
7.02	|	11.37	1.39	3.23	5.38	10.05	11.26	Hesepe	6.24	7.01	10.33	11.49	4.13	7.07	10.36	11.49
7.13	11.04	11.50	1.48	3.31	5.46	10.10	11.35	Bramsche	6.17	6.54	10.27	11.44	4.07	7.01	10.30	11.43
7.40	11.24	12.16	2.12	an	6.06	an	11.59	Eversburg	5.27	6.27	10.01	11.25	3.42	6.36		11.21
7.51	11.35	12.27	2.22		6.17		12.09	an Osnabrück ab	5.13	6.14	9.50	11.15	3.30	6.23		11.10

* Fährt nur werktags.

Quakenbrück-Essen-Löningen-Meppen und zurück.

	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4		2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4
Quakenbrück ab	7.47	12.18	1.50	4.38	4.54	8.57	*Meppen ab	—			12.40	1.35		
Brokstreek	7.52	12.23	2.08	4.43	4.59	9.04	Haselünne	5.58			1.30	2.40		
Essen an	7.57	12.28	2.13	4.50	5.08	9.10	Herzlake	6.18		werktags	2.00	3.10		
							Lewinghausen	6.29			2.11	3.31	4.28	
Essen ab	8.05	10.00	2.45	5.10	werktags	9.16	Helmighausen	6.35			2.17	3.37	4.39	
Bunnen	8.20	10.28	3.08	5.23		9.29	Löningen	6.55	9.14	11.35	2.40	3.54	7.07	7.21
Löningen	8.37	10.34	3.50	5.40		9.40	Bunnen	7.10	9.26	11.56	2.52	4.06	7.26	7.38
Helmighausen	8.48	an	4.08	5.50		an	Essen an	7.24	9.38	12.12	3.04	4.18	7.45	7.45
*Lewinghausen	8.54		4.18	5.58				S(W)			S.	werkt.		
Herzlake	9.04		an	6.08			Essen ab	7.30	9.53	12.28	3.10	4.37	8.15	12.02
Haselünne	9.31		werkt.	6.38			Brokstreek	7.37	9.59	12.40	3.19	4.43	8.26	12.10
Meppen an	10.16			7.28			Quakenbrück an	7.43	10.04	12.48	3.25	4.47	8.35	12.16

* Lewinghausen—Meppen keine 4. Klasse.

Cloppenburg-Ocholt. / Ocholt-Cloppenburg.

2-4	2-4	2-4	2-4	2-4		2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4
	werktags	9.30	4.22	8.55	ab Cloppenburg an	8.04	12.17	3.55	3.57	8.00	
		9.54	4.48	9.13	Garrel	7.39	11.52	3.21	3.32	7.35	
		10.08	5.00	9.33	Bösel	7.25	11.38	2.49	3.18	7.21	
6.30	7.28	11.50	6.27	9.44	Friesoythe	7.12	11.25	2.16	3.05	7.08	10.11
6.54	7.49	12.14	6.51	an	Scharrel		7.48	9.52	Sonn- und Festtags	4.53	9.48
7.02	7.57	12.25	6.59		Ramsloh		7.40	9.44		4.45	9.40
7.10	8.05	12.33	7.07		Strücklingen		7.32	9.36		4.37	9.32
7.17	8.12	12.40	7.14		Elisabethfehn		7.25	9.29		4.30	9.25
7.24	8.19	12.47	7.21		Barßel		7.18	9.22		4.23	9.18
7.41	8.36	1.04	7.38		an Ocholt ab		7.00	9.04		4.06	9.00

Vechta-Ahlhorn. / Ahlhorn-Vechta.

*2-4	2-4	2-3	*2-4	2-4		*2-4	2-4	2-3	*2-4	2-4
6.05	8.08	12.30	4.53	7.37	ab Vechta an	7.54	9.53	4.41	6.37	9.33
6.09	8.12	12.34	4.57	7.41	Falkenrott	7.51	9.50	4.38	6.34	9.30
6.16	8.19	12.41	5.05	7.49	Calveslage	7.43	9.42	4.30	6.26	9.22
6.22	8.25	12.47	5.11	7.55	Langförden	7.38	9.34	4.24	6.20	9.16
6.30	8.34	12.55	5.19	8.03	Schneiderkrug	7.31	9.26	4.16	6.12	9.06
6.47	8.51	1.12	5.36	8.20	an Ahlhorn ab	7.18	9.08	3.58	5.54	8.50

* Nur an Werktagen.

Blexen-Nordenham-Rodenkirchen-Brake-Hude.

	2-4	2-4	2-3	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-3
Blexen ab	—		5.45		7.20	9.25		11.53	Nur werktags	2.55	4.11			5.50	7.00		10.10	11.10
Einswarden	4.38		5.50		7.25	9.30		11.58		3.00	4.16			5.55	7.05		10.15	11.15
Werftstraße	|		|		7.28	|		12.02		3.04	4.20			5.59	|		10.19	|
Frdr.-A.-Hütte	4.43		5.55		7.32	9.35		12.06		3.08	4.24			6.03	7.10		10.23	11.20
Kabelstraße	4.48		|		7.37	9.40		12.11		3.13	4.29			6.08	7.15		10.28	11.25
Nordenham an	4.51		6.00		7.40	9.43		12.14		3.16	4.32			6.11	7.18		10.31	11.28
Nordenham ab	4.57	4.47	6.02	Von Varel	8.27		Von Varel	12.26	1.05		4.45	von Varel		6.36	7.45	Von Varel		
Großensiel	5.03	4.52	|		8.32			12.31	1.10		4.50			6.42	7.50			
Kleinensiel	5.10	4.59	|		8.38			12.38	1.17		4.57			6.49	7.57			
Rodenkirchen an	5.18	5.08	6.13	7.51	8.45		11.25	12.47	1.26		5.05	5.59		6.58	8.05	9.46		
Rodenkirchen ab	5.20	5.14	6.14	7.54	8.50		11.28	12.49			5.07	6.02			8.08	9.49		
Sürwürden	5.26	nach Schweiburg werktags	|	7.59	8.55		11.34	12.54			5.13	6.08			8.13	9.55		
Golzwarden	5.32		|	8.05	9.02		11.41	1.01			5.19	6.15			8.21	10.02		
Brake an	5.37		6.25	8.10	9.07		11.47	1.06			5.24	6.21			8.27	10.08		
Brake ab	5.41		6.27		9.30			1.14			5.40				8.35			
Kirchhammelw.	5.47		|		9.36			1.20			5.46				8.42			
Hammelward.	5.53		|		9.42			1.30			5.52				8.49			
Elsfleth	6.04		6.40		9.51			1.40			6.03				9.03			
Berne	6.16		6.50		10.01			1.53			6.15				9.19			
Neuenkoop	6.24		|		10.09			2.01			6.23				9.28			
Hude an	6.31		7.00		10.16			2.08			6.30				9.36			

Hude-Brake-Rodenkirchen-Nordenham-Blexen.

	2-4	2-4	3	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-3	2-4	2-4
Hude ab				7.20			11.56			3.30				7.20	9.45	10.27	11.11
Neuenkoop				7.28			12.03			3.39				7.28	|	10.36	11.19
Berne				7.36	*		12.11		Nach Varel Sonn- u. Festtags	3.48				7.37	9.56	10.46	11.27
Elsfleth		von Schweiburg		7.48			12.22			4.00				7.49	10.06	10.01	11.32
Hammelward.				7.56			12.30			4.10				7.58	|	11.12	11.48
Kirchhammelw.				8.02			12.37			4.17				8.04	|	11.19	11.54
Brake an				8.07			12.42	werktags		4.22				8.09	10.18	11.25	11.59
Brake ab	5.13			8.12	8.30	9.20	1.10		2.28	4.30		6.38		8.40	10.20	11.33	12.04
Golzwarden	5.20			8.18	8.37	9.26	1.17		2.35	4.36	werktags	6.45		8.47	|	11.40	12.11
Sürwürden	5.28			8.24	8.44	9.32	1.24		2.43	4.42		6.52		8.54	|	11.47	12.19
Rodenkirchen an	5.33	6.05		8.29	8.49	9.37	1.29		2.49	4.46		6.57		8.59	10.31	11.52	12.23
Rodenkirchen ab	5.35	6.14		8.31	8.52	9.40	1.38	1.36	2.54	4.49	6.07	7.03	7.08	9.00	10.32	11.54	12.25
Kleinensiel	Nach Varel	werktags 6.23	werktags	8.40	Nach Varel	9.48	Nach Varel werktags	1.46	täglich	4.59	6.17	Nach Varel	7.17	9.09	10.39	12.04	12.35
Großensiel		6.29		8.46		9.54		1.58		5.05	6.24		7.23	9.15	|	12.11	12.42
Nordenham an		6.32		8.50		9.58		1.57		5.09	6.28		7.27	9.19	10.44	12.15	12.46
		tägl.						tägl.			tägl.						
Nordenham ab		6.36	7.50	8.55		10.05		2.05	3.32	5.18	6.30			9.22	10.46	werktags	Sonntags
Kabelstraße		6.40	|	8.59		10.09		2.10	3.36	5.22	6.34			9.26	|		
Frdr.-A.-Hütte		6.45	8.12	9.04		10.14		2.16	3.41	5.27	6.39			9.31	10.53		
Werftstraße		6.49	8.16	9.08		10.17		2.20	|	|	|			|	|		
Einswarden		6.53	8.19	9.12		10.21		2.24	3.46	5.32	6.44			9.36	10.58		
Blexen an		6.57	—	9.16		10.25		2.29	3.50	5.36	6.48			9.40	11.02		

Wilhelmshaven-Oldenburg-Bremen-Hamburg-Kiel-Stendal-Berlin-Hannover-Berlin-Münster-Köln

Wilhelmshav. ab	5.49	6.14	9.45	9.45	9.45	12.20	12.20	5.10	5.10	8.10
Oldenburg	6.56	8.00	11.25	W 11.35	11.25	2.12	2.44	6.45	6.45	9.50
Bremen an	7.48	9.21	12.38	über Quakenbrück	12.38	3.02	4.06	8.08	8.08	11.10
Bremen ab	E 8.03	10.06	1.18		1.26	3.30	4.21	8.26	8.35	4.00
Hamburg an	10.10	1.06	3.16		4.33	6.25	6.05	10.24	11.41	6.20
Hamburg ab	10.26	3.15	—		5.24	7.03	7.45	11.40	—	6.42
Kiel an	2.10	7.16	—		7.35	10.58	9.58	2.08	—	10.45
Bremen ab	7.56	10.29					4.14			4.40
Stendal ab	11.56	5.36					3.12			11.15
Berlin an	1.40	8.20					5.01	W		2.06
Bremen ab	8.03	11.04				E 3.36		E 8.20	8.45	11.36
Hannover an	10.05	1.10				5.28		10.32	12.15	1.42
Hannover ab	10.24	1.36				5.53		11.30	1.22	2.33
Berlin an	3.26	5.20				9.47		5.07	5.51	6.53
Bremen ab	—	9.32	12.48		1.26	4.27	6.00	8.38	—	—
Osnabrück ab	—	1.31	2.56	2.56	4.47	8.29	8.08	12.17	—	—
Münster ab	—	2.53	3.45	3.45	6.03	9.52	9.08	1.23	—	—
Köln an	—	5.31	7.04	7.04	an	an	12.41	an	—	—

Köln-Münster-Berlin-Hannover-Kiel-Hamburg-Berlin-Stendal-Bremen-Oldenburg-Wilhelmshaven

Köln ab	11.25		—	—	6.08	—	—	7.22		1.46	1.46
Münster ab	2.53		—	—	10.17	8.16	—	1.09		5.18	5.18
Osnabrück ab	3.36		—	—	11.12	9.40	—	2.42		6.22	6.28
Bremen an	5.53		—	—	1.11	12.59	—	5.55		8.15	über Quakenbrück
Berlin ab		E 7.43	—	—	6.53		9.13		6.05	2.15	
Hannover an		11.51	—	—	11.12		1.00		2.08	6.08	
Hannover ab		5.05	—	—	11.35		1.23		4.05	6.29	
Bremen an		6.58	—	—	1.42		4.49		7.37	8.19	
Berlin ab			—	4.56	8.00		9.13				
Stendal ab			—	7.32	9.55		11.02				
Bremen an			—	1.22	1.50		5.25				
Kiel ab			—		8.30	5.35	8.34	1.32			
Hamburg an			—		10.40	9.53	12.30	3.53			
Hamburg ab			6.03		10.53	9.56	2.40	4.01		5.12	
Bremen an			9.08		12.42	1.06	5.43	5.52		8.18	
Bremen ab	6.22	7.08	10.10		2.00	1.13	5.48	6.24		8.45	
Oldenburg ab	8.15	8.15	11.42		2.56	3.16	7.20	7.12		10.23	10.23
Wilhelmshav. an	9.47	9.47	1.14		3.53	4.53	8.51	8.51		11.47	11.47

Landesbibliothek Oldenburg